



## Klima- und Energie-Modellregion

### KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION MONDSEELAND (KEM MONDSEELAND)

#### Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

#### Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs
7. Projektplan (Abweichungen, Vorschau)
8. Die Klima- und Energiemodellregion im Kontext
9. Ausblick
10. Anhänge

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	K&E Weiterführung - Mondseeland
Geschäftszahl der KEM	B870541
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	Ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	REGMO ( <b>R</b> egionalentwicklung <b>M</b> ondseeland)
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	7 16 313 Die 7 Gemeinden der KEM Mondseeland befinden sich im OÖ Salzkammergut, einem landschaftlichen und historischen Kulturraum am Nordrand der Alpen, welcher infrastrukturell gut erschlossen ist. Alle Gemeinden sind überwiegend ländlich bzw. landwirtschaftlich geprägt. Charakteristisch für das Mondseeland sind die klein strukturierten, sehr naturnahe Landwirtschaft und das Landschaftsbild mit vielen Gewässern und Bergen.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	<a href="http://www.dasmondseeland.at">www.dasmondseeland.at</a>
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Technoparkstraße 4, 5310 Mondsee Mo-Do von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr; Fr von 07:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM)  Name: e-mail: Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Stefanie Mayrhauser kem@dasmondseeland.at +43 676 3000101  <b>Berufliche Laufbahn &amp; Ausbildung:</b> 2020: Trainingsseminare beim Energiesparverband OÖ, Jänner: Kurz-Trainingsseminar "Energieförderungen für Gemeinden"; Juni: Trainingsseminar Sommerliche Überhitzung ESV, Oktober: Trainingsseminar Förderung Sanierung Einfamilienhäuser 2020 Mai: „Ausgepackt“ – 6-teilige Seminarreihe (Verpackungswirtschaft, Recycling, Alternativen etc.) 2016 März/April: Grundkurs für Energieberater/innen beim OÖ Energiesparverband 2013 - 2015 Masterstudium Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung an der Karl-Franzens-Universität Graz 2009 – 2013 Bachelorstudium Geografie an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg  <b>Praxiserfahrung:</b> LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland, LEADER Projektmitarbeiterin

	<p>Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Schutzgebietsbetreuung</p> <p>Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, Abteilung Umweltschutz</p> <p>Nationalpark Gesäuse, Fachbereich Naturschutz und Naturraum</p> <p>Ehrenamtliche Tätigkeit als Jugendleiterin und Tourenführerin im Alpenverein, Sektion St. Gilgen seit 2016</p>
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	20 h (zwischenzeitlich Reduktion der Arbeitszeit und Beauftragung Dritter)
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland (REGMO)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2019
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegebenen)	Mag. Norbert Ellinger (Klimabündnis OÖ), Vertretung: Ing. Mag. Ronald Wipplinger (Klimabündnis OÖ)

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

### Mittelfristige Ziele im Rahmen des Umsetzungskonzeptes:

- Steigerung des Bewusstseins bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel (z.B. Informationsaustausch, Vorträge, öffentliche Veranstaltungen, soziale Medien)
- Gemeindeübergreifende Vernetzung (Gemeinden, Ausschüsse, Bürger, Vereine, Informationsaustausch etc.)
- Durchführung regelmäßiger Energiebuchhaltung in allen Gemeinden
- Senkung der Abhängigkeit der KEM-Gemeinden von fossilen Brennstoffen
- Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energien und gleichzeitige Einsparung von Energie
- Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen in allen Bereichen und Sektoren
- Verringerung der Abhängigkeit von Zweitautos und dadurch Senkung des Modal Split im Bereich MIV; Steigerung des Modal Split in den Bereichen ÖPNV, Radfahren und Fußgänger
- Förderung der E-Mobilität sowie der Sharing-Systeme

### Ziele der Weiterführungsphase (zusätzlich zu oben genannten):

- Steigerung des Anteils an Energieerzeugung durch Erneuerbare Energieträger (PV, Solarthermie, Wärmepumpen...)
- Steigerung des Bewusstseins für die Wichtigkeit sanfter Mobilität und Senkung fossiler Antriebsarten durch die Umsetzung alternativer Mobilitätssysteme bzw. verbesserter bestehender Systeme sowie intensiver Öffentlichkeitsarbeit
- Steigerung des Anteils an Radfahrern (Bau von Radwegen, das Radfahren schmackhaft machen durch Aktionen/Veranstaltungen etc.), Bus- und Bahnfahrern/Sharingsystem-Nutzern (Stärkung des Angebotes) und zu Fuß-Gehern
- Steigerung des Bewusstseins bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel
- Neben Energiebuchhaltung bestenfalls auch Einsatz eines professionellen Energiemonitoring-Tools in allen Gemeinden
- Steigerung des Anteils der Thematik „Erneuerbare Energien“ und „Klimaschutz“ am Gesamtunterricht in den Schulen, z.B. durch Beitritt zum Klimabündnis, Einbindung von neuen Schulen sowie bereits berücksichtigten Schulen in Projekte
- Teilnahme an Beratungsangebot und am Energiefrühstück von vielen Betrieben aus der Region
- Erweiterung projektbezogener Arbeitsgruppen, des regionalen Netzwerkes usw.
- Steigerung der Bekanntheit, der Akzeptanz und des Images in der Bevölkerung und bei Gästen der Thematik „KEM Mondseeland“, „Erneuerbare Energie“, „Klimawandel“, „nachhaltige Mobilität“ usw.
- Steigerung des Anteils der Nutzung regionaler Biomasse als Wärmeenergieträger (Nahwärme, Heizungen, etc.)
- Steigerung des Wissens von Waldbesitzern/Holzlieferanten zum Wald im Klimawandel und als reg. Energieversorger
- Unterstützung von Gastronomie und Hotellerie bei der Erhebung der Verbrauchssituation sowie bei der Planung von Maßnahmen, um künftig Energie zu sparen und Kosten zu senken sowie dem Klimawandel entgegenzuwirken
- Das Interesse an Projekten vonseiten Forschungs- und Bildungseinrichtungen wurde geweckt und weitere Studien/Forschungsarbeiten wurden gestartet
- Steigerung von Betriebsnachfolgern in Landwirtschaft und Tourismus, die eine nachhaltige Unternehmensstrategie unter Mitberücksichtigung von Energieeinsparungsmaßnahmen erarbeiten
- Bewusstsein bei jedem einzelnen/ Privaten soll geschaffen werden – langsam und Schritt für Schritt soll innerhalb der Region ein Wertewandel hin zu Regionalität, Natur- und Klimaschutz, Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes usw. eintreten

Die Klima- und Energiemodellregion befindet sich aktuell in der ersten Hälfte der 1. Weiterführungsphase und man ist sich bemüht, aufbauend auf den geschaffenen Netzwerken, dem bisher erreichten Bekanntheitsgrad und den ersten umgesetzten Maßnahmen durch die KEM, ein dauerhaftes Konstrukt und eine in der Region etablierte operative Institution für Klimaschutzmaßnahmen zu schaffen. Was die bisherigen Erfahrungen zeigen, assoziieren die BewohnerInnen des Mondseelandes die KEM immer stärker als Ansprechpartner für Klima- und Energiefragen. Das Kompetenzzentrum für Regionalentwicklung im Mondseeland, bestehend aus KEM, LEADER und Technologiezentrum dient mittlerweile der Region generell als Beratungsinstanz für Nachhaltigkeitsthemen und Regionalentwicklungsfragen.

Zu Beginn des Kapitels wurden sowohl die allgemeinen mittelfristigen Ziele aus dem Umsetzungskonzept als auch daran anknüpfende Ziele aus dem Weiterführungsantrag aufgelistet. Diese spiegeln gut die daraus abgeleiteten, entweder thematisch ausweiteten oder neuen Maßnahmenpakete der KEM wieder.

Im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** und **Bewusstseinsbildung** stand im Fokus, neue Arbeitsgruppen zu bilden, neue Zielgruppen zu erreichen und vor allem auch die einzelnen BewohnerInnen mit den Maßnahmen anzusprechen. So werden derzeit zur Bewusstseinsbildung in Sachen Klimaschutz und Bekanntheitssteigerung der KEM unterschiedliche und kreative Projekte realisiert (z.B. unterschiedliche Darstellung von Klimaschutz-Vorbildern aus der Region). Aber auch die Beibehaltung der Nutzung von Medien wie Radio, Newsletter, FUMO-News sowie die üblichen Berichterstattungskanäle wie Facebook, Homepage und regionale Zeitungen wird als wichtig erachtet. Aktuell treten auch die Werkzeuge Film (Kurzvideos), Video (GoPro-Tour) und die Verwendung eines Youtube-Channels aktiver in den Vordergrund, welche sich als sehr wirksam für die Bevölkerung entpuppen.

Weitere Themenschwerpunkte wie **Tourismus**, **Wald** und **nachhaltige Betriebsnachfolge** konnten im Rahmen der Maßnahmenarbeit für die Weiterführung abgeleitet werden. Hier gilt es, das KEM-Netzwerk mit relevanten AkteurInnen auszudehnen, ein Beratungs- und Weiterbildungsangebot zu realisieren und somit den Schritt für Betriebe, Landwirte usw. in eine nachhaltige

Zukunft zu ermöglichen. Die Nutzung regionaler Ressourcen, eine dem Klimawandel entsprechende Bewirtschaftung unserer heimischen Flächen oder das Leisten eines Beitrages zu einer nachhaltigen Lebensraumgestaltung für Einheimische und Gäste stehen dabei unter anderem im Fokus.

Die Einbindung der Jungen in diesen Prozess und die Nutzung der hohen Wirksamkeit in der Region dadurch soll in der KEM Mondseeland weiterhin betrieben und ausgedehnt werden – auch hier ist man auf einem guten Weg. Meist werden die Maßnahmen über **Schulen** in der Region umgesetzt, mittlerweile werden auch Kinder und Jugendliche zuhause und beispielsweise über das Familienbundzentrum im Rahmen der Sommerbetreuung mit den Klimaschutzthemen erreicht.

Weitergeführt und erweitert werden auch Erhebungen, Beratungen und Umsetzungen **kommunaler Projekte**. Von Energiebuchhaltung und Einsatz eines Tools, Befragungen und Raumplanungserhebungen über Begleitung von wiss. Arbeiten, Förderunterstützung bei Anlagen oder Radwegen bis hin zur eigenständigen Umsetzung von Projekten ist das KEM-Management wirksam.

Forciert werden auch weiterhin die **Steigerung des Anteils an Erneuerbaren Energien** in allen Sektoren und Bereichen (v.a. Bürgerbeteiligung und PV), die Steigerung des **Anteils an Radfahrern** oder die **Verbesserung des öffentlichen Verkehrs** (v.a. Rufbus-system). Auch **Sharingsysteme** rücken immer mehr in den Vordergrund.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Grundsätzlich sind nach wie vor die – auch im Umsetzungskonzept definierten - Arbeitsgruppen wie Umweltausschüsse, Energieverantwortliche der Gemeinden und der REGMO-Vorstand maßgeblich verantwortlich für die gemeinsame Erarbeitung und Definierung von Visionen, Leitbildern und Zielen der KEM Mondseeland. Sie werden in verschiedene Partizipationsmethoden eingebunden, werden regelmäßig informiert und zur Mitarbeit aufgefordert. Regelmäßiges Zusammenkommen soll zum Zwecke der fortlaufenden Entwicklungen und Unterstützung/Arbeitsaufteilung im Bereich einzelner Maßnahmenpakete sein. Auch die fachliche Hilfeleistung soll zum Teil auch durch die Arbeitsgruppen gesichert sein (Energiebuchhaltung, Tourismus, Landwirtschaft). Im Laufe der Weiterführung der KEM Mondseeland taten sich bereits neue Netzwerke und Kooperationspartner auf. Neben neuen Arbeitsgruppen und Best-Practice-AkteurInnen konnten auch neue ExpertInnen, BeraterInnen oder ProjektleiterInnen für Maßnahmen gewonnen werden. Nachstehend sollen einige Beispiele pro Themenbereich angeführt werden:

#### **Bereits bestehende:**

**Energiedatenerhebung, Ansprechpartner in allen Themenbereichen, gemeinsame Projekte, etc.:** Gemeinden (Energieansprechpartner, Ausschussmitglieder, Bürgermeister, Amtsleiter, Buchhalter, etc.)

**Für Forschung und Machbarkeitsanalysen, wissenschaftliche Arbeiten:** Bildungseinrichtungen, FHs (v.a. FH Salzburg, Masterstudiengang Smart Cities und Smart Buildings), Universitäten, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Limnologisches Institut

**Energiedatenerhebung:** Energie AG, OÖ Netz GmbH, Elektrotechniker

**Solarenergie, Forcierung Erneuerbare Energie, Beratung, Installation:** regionale Energieinstallateure, Energieversorger (überregionale), Kelag

**Landwirtschaft, Tourismus:** Landwirtschaftskammer OÖ, Tourismusverband Mondseeland, sämtliche Betriebe der Region, Ortsbauernschaft

**Mobilität:** Vernetzung und Kooperation mit vielen Unternehmen in Österreich und darüber hinaus wie SBG und OÖ Verkehrsverbund, GFB, Family of Power, Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H., NAVYA, Salzburg AG, bike-energy, KEBA, Meta-public-Relations GmbH, Autohäuser, E-Mobilitätsberater etc.

**Allgemein:** KEM-Regionen, Land OÖ, ARGE KEM OÖ, Treffen regionaler Akteure (Sbg.)

**Öffentlichkeitsarbeit:** Regionale und überregionale Zeitungen und soziale Medienkanäle (Gemeindeblätter, Nachrichtenblätter, Bezirksrundschau, SN, OÖ Nachrichten, Tips, ml24, Flachgauer Nachrichten), Newsletter (LEADER-Region FUMO, KEM Mondseeland, Klima- und Energiefonds, Klimaschulen), FUMO-News (Infoblatt), Freies Radio Salzkammergut, Radiofabrik – das Freie Radio in Salzburg, regionale Akteure wie Schulen, Tourismusverband, Unternehmen, Betriebe, Gemeinden u.v.m.

**Schulen:** Lehrer, Eltern, Direktoren der Volksschulen, Kindergärten

#### **Neu:**

**Mobilität/Weiterentwicklung FUMObil:** Mobilitätsmanager DI BArch. Matthias Oltay (Regionalmanagement OÖ), Postbusshuttle, Bürgermeister der Gemeinde Werfenweng Hr. Brandauer, Elektroautor und Mobilitäts-Projektleiter Volker Adamietz, 4youCard OÖ u.v.m.

**Öffentlichkeitsarbeit:** FS1, Matthias Jandl (bewegte Bilder WEB-VIDEO-PRODUKTION), Schulen, Familienbundzentrum

**Aktionen für Private:** Projektleiterin für Nachhaltigkeit Christina Deininger, Seminar- und Biobauernhof Aubauer, Praktikanten für KEM- und Technologiezentrum-Aktivitäten Christina Ablinger und Jonas Ellmauer, Workshop-TeilnehmerInnen aus der Region, Kaufhaus Grabner, Spar Feurhuber, Spar Zell am Moos, Unimarkt Oberhofen, Stabauer Oberwang, Post AG, Land OÖ, OÖ Zivilschutzverband, Fahrschule Rastl

**Waldwirtschaft:** Waldbesitzer und Holzlieferanten der Region pro Gemeinde, Klimabündnis OÖ, Bundesforschungszentrum für Wald, Ortsbauernschaften, Landwirtschaftskammerpräsidentin Michaela Langer-Weninger, Naturpark „Bauernland – Irrsee, Mondsee, Attersee“ - Obmann ÖR Alois Gaderer

**Generationenwechsel – wo kann ich einsparen?:** Betriebsnachfolger aus unterschiedlichen Bereichen der Region pro Gemeinde

**Schulen:** Umweltpädagoge Christian Neuwirth, Waldpädagogin Elisabeth Schlemper, Umwelt- und Energiepädagogen Alex und Hans Schmidhuber, WurmKiste.at, Gerald Esser

**Vernetzung:** regionale Akteure Salzburg, Umweltservice Sbg. Vernetzungstreffen, ARGE KEM OÖ, KEM-Treffen, KEM-QM-Treffen, Gemeindebesuche (Gemeinderat, BürgermeisterInnen, Ausschussmitglieder und -obleute, Buchhaltung, Fraktionsmitglieder, Amtsleiter...), Veranstaltungen/Webinare **u.v.m.**

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	<b>0</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Während der Laufzeit der Weiterführung wird klassisches Projektmanagement wie die Organisation, Entwicklung und Umsetzung von Projekten, die Dokumentation/Berichtslegung, die Koordinierung von Besprechungen, Teamsitzungen, Veranstaltungen, Bearbeitung und Einreichung von Anträgen usw., Erstellung eines Weiterführungskonzeptes durch den Modellregionsmanager durchgeführt.</p> <p>Diese Aktivitäten werden nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet, das Projektmanagement zieht sich durch alle Arbeitspakete hindurch und wird im Rahmen sämtlicher Tätigkeiten angewandt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Organisation von Projekten</li> <li>✓ Entwicklung von Projekten</li> <li>✓ Umsetzung von Projekten</li> <li>✓ Dokumentation/Berichtslegung</li> <li>✓ Einreichung von Anträgen</li> <li>✓ Erstellung eines Weiterführungskonzeptes</li> </ul> <p>Erreichung: Projekte wurde bereits initiiert, umgesetzt bzw. werden aktuell laufend betreut. Auch sind noch einige für die zweite Hälfte der Weiterführung geplant. Ebenso die Erstellung eines Weiterführungskonzeptes sowie die Einreichung des Antrages ist für 2021 geplant, sodass die KEM bei Einwilligung der Gemeinden mit Mai 2022 lückenlos fortgeführt werden kann. Im Laufe der ersten Halbzeit konnten bereits geeignete ProjektleiterInnen und PraktikantInnen für die Umsetzung von Tätigkeiten im Rahmen der Maßnahmenpakete beauftragt und eingesetzt werden. Vieles ist auch in Planung.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Klassisches Projektmanagement wird in der KEM Mondseeland laufend betrieben. Hervorzuheben ist, dass dies in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit der LEADER-Region FUMO und dem Technologiezentrum Mondseeland geschieht. Durch die Bürokooperation und sich zum Teil überschneidende/ergänzenden Aktivitäten führt dies zu einer intensiven Kooperation, welche für die positiven Entwicklungen in der Regionalentwicklung verantwortlich ist. Laufend ausgeführt werden zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmenpakete Projektinitiiierungen, -management und -umsetzungen, deren Dokumentation, Konzeptierung, finanzielle und zeitliche Planung und andere organisatorischen Tätigkeiten.</p> <p>Im Frühjahr 2021 - im Zuge des Audits - soll schließlich mit den ersten Vorarbeiten für die zweite Weiterführungsphase der KEM Mondseeland gestartet werden. Die Durchführung von Arbeitskreisen, Workshops, Gemeindebesuchen, Präsentationen in Gemeinderäten und anderen relevanten Kreisen gehört hier zu den wesentlichen Aufgaben. Es soll Überzeugungsarbeit geleistet, die Relevanz der Weiterführung der KEM aufgezeigt und an gemeinsamen Visionen und Zielen angeknüpft werden. Die erarbeiteten Inhalte sollen schließlich von der KEM-Managerin in einem Weiterführungsantrag verfasst und mit Oktober 2021 eingereicht werden. Bei erfolgreicher Beurteilung des Antrages kann ein lückenloser Übergang der KEM in die nächste Weiterführungsphase voraussichtlich gewährleistet werden.</p> <p><b>PraktikantInnen</b> wurden im Sommer 2019 und 2020 für die Unterstützung der KEM-Arbeit erfolgreich eingesetzt (Förderung über FFG). Die Tätigkeitsbereiche umfassten die GoPro- und Drohntour, die Unterstützung bei Aktionen für Private, im Rahmen des Klimaschulenprojektes u.v.m. -&gt; siehe 9. Anhänge, Punkte e)</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Keine Leistungsindikatoren zu dieser Maßnahme

Maßnahme Nummer:	<b>1</b>
Titel der Maßnahme:	<b>Netzwerk Modellregion</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<i>Im gegenständlichen Maßnahmenpaket sollen das bestehende Netzwerk sowie die Energiegruppen erweitert werden. Die Durchführung von Exkursionen und Infoveranstaltungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten und sowohl innerhalb der Region als auch in anderen Regionen soll neue Zielgruppen erreichen und die regionalen Netzwerke begünstigen. Es sollen weitere wichtige EnergieakteurInnen, -anbieter, Interessenten, Bildungseinrichtungen und Forschungsinstitutionen in die KEM-Strukturen und Aktivitäten miteinbezogen werden. Im Zuge der Einreichung setzte man sich auch das Ziel, mit dem LAG-Management (LEADER-Region FUMO) und dem Technologiezentrum Mondseeland noch intensiver an gemeinsamen Kooperationsprojekten zu arbeiten – auch über Regionsgrenzen hinaus. Die Teilnahme des KEM-Managements an Vernetzungs- und Schulungstreffen sollte auch intensiviert werden – notfalls auch online. Vorgesehen sind auch der Ausbau von projektbezogenen Arbeitsgruppen zu Schwerpunkten wie Betriebsnachfolge, Mobilität oder beispielsweise Waldwirtschaft.</i>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>Geplante Meilensteine:</i>  M1: Dezember 2019: Durchführung von 3 Energiegruppentreffen erfolgt  M2: Mai 2020: Erstellung von und je 1 Meeting mit projektbezogenen Arbeitsgruppen erfolgt  M3: Mai 2022: Vierteljährliche Energie- bzw. Arbeitsgruppentreffen sowie Durchführung von 2 Exkursionen erfolgt</p> <p><i>Erreichung: M1 ist erfolgt; Energiegruppentreffen werden laufend umgesetzt (KEM-Steuerungsgruppe 3x jährlich, Gemeindebesuche mit Energieverantwortliche 2x jährlich); M2 ist erfolgt mit dem Schwerpunkt „Green Makes“, einer Community für Nachhaltigen Lebensstil zur Einsparung von CO<sub>2</sub>, vor allem im Privatbereich, dem Schwerpunkt „Klimawandelanpassung“ (eigene Arbeitsgruppe aus Gemeinden) und „Mobilität“ (Arbeitsgruppe zu bedarfsorientierten Rufbussystem &amp; Fahrradbeauftragte der Gemeinden); M3: Energie- und Arbeitsgruppentreffen erfolgen mehrmals im Jahr; 1 Exkursion konnte zum Schwerpunkt Mobilität durchgeführt werden, 1 Exkursion wurde aufgrund der Coronakrise abgesagt und wird, wenn es möglich ist, im Rahmen der Langen Nacht der Forschung noch nachgeholt (Energiemaßnahmen eines Best-Practice-Betriebes – RHV Mondsee-Irrsee), 1 Exkursion zum Best-Practice-Betrieb „Biobauernhof Aubauer“ erfolgt virtuell (Betriebsbeschreibung + kurzer Besuch beim Betrieb)</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Ausbau der Energiegruppen; regelmäßige Meetings:</b> Der Informationsfluss, Austausch und Maßnahmenarbeit mit Energiegruppen und Energieverantwortlichen der KEM-Gemeinden erfolgen regelmäßig. Mehrmals jährlich werden die Steuerungsgruppen in das laufende Geschehen miteinbezogen, im Rahmen der Projekte und Aktivitäten berücksichtigt und konkrete Inhalte gemeinsam erarbeitet. Auch werden relevante Daten, Informationen und parallel dazu die Energiedaten der Gemeinden eingehoben.</p> <p><i>Regelmäßige Meetings mit unterschiedlichen AkteurInnen der Region (Initiativen, Projektleitern und -partnern, Arbeitsgruppen, Verantwortliche aus Schulen, Vereinsmitgliedern, der LEADER-Managerin und der Projektleiterin des Technologiezentrums Mondseeland u.v.m.) stehen auf der Tagesordnung. Aus heutiger Sicht konnten die im Rahmen der Umsetzungsphase aufgebauten Netzwerke bereits jetzt schon deutlich ausgedehnt werden.</i></p> <p><b>Vernetzung und Kooperation bei Projekten:</b> Diese Situation der stärkeren Vernetzung begünstigt im KEM-Management auch das Lukrieren von finanziellen Mitteln aus unterschiedlichen Töpfen wie Gemeinden, LEADER, FFG, Landes- und Bundesförderungen. Dies erleichtert auch die Umsetzung von Projekten. Vertrauenswürdige und kooperative Projektpartner mit objektiver Denkweise zu gewinnen, ist eine Herausforderung und aktuell sehr wichtige Aufgabe des KEM-Managements. An Kooperationsprojekten wie die Begleitung der KEM von Masterarbeiten (derzeit 2 laufend und 1 in Überlegung) von überregionalen Fachhochschul-StudentInnen oder die gemeinsame Umsetzung von Projekten mit anderen KEMs (z.B. Xplore Energy, KEM Company) wird auch intensiv gearbeitet.</p> <p><b>Organisation und Durchführung von Ausflügen:</b> Im Rahmen der geplanten Langen Nacht der Forschung, die um 1 Jahr verschoben wurde, wäre eine Exkursion zum Reinhaltungsverband Mondsee-Irrsee geplant gewesen (Besuch eines Energie-Vorzeigebetriebs in der Region, Schwerpunkt PV, Blockheizkraftwerk und Abwärmenutzung). Vorgesehen gewesen wäre auch der Besuch der Change-Ausstellung im Kreuzgang mit diversen Schulklassen. Beide sollen, sofern sich die Lage wieder verbessert, im Rahmen der LNdF 2021 nachgeholt werden. Überregional konnte eine Learning Journey nach Werfenweng zur Besichtigung der vorbildhaften Mobilitätssysteme (Rufbussystem, Sharingsysteme, Mobilitätskarte usw.) im Oktober 2020 mit ca. 15 TeilnehmerInnen umgesetzt werden; die Betriebsbesichtigung beim Best-Practice-Betrieb „Biohof Aubauer“ erfolgte wegen Corona virtuell mit der Möglichkeit eines kurzen Besuches vor Ort.</p>

	<p>Außerdem wurde die Ausstellung „Was is(s)t die Welt“ vom Fotografen Peter Menzel, welche aus verschiedenen Nationen weltweit Familien mit einer Wochenration an Lebensmitteln zeigt und auf den durchschnittlichen Konsum von Nahrung in den jeweiligen Ländern hinweist, wegen Covid-19 in das Technologiezentrum Mondseeland verlegt. Sowohl die KEM-Steuerungsgruppe als auch viele andere Personen wurden bereits vom MRM durch die Ausstellung geführt.</p> <p><b>Ausbau von projektbezogenen Arbeitsgruppen:</b> Es wurden bereits Erhebungen und Recherchen potenzieller TN für die Arbeitsgruppen „Waldwirtschaft“ und „Generationenwechsel-wo kann ich einsparen“ getätigt. Arbeitsgruppen gibt es bereits zu den Themen „Radfahren im Mondseeland“ (regelmäßige Treffen, meist 1 Saison im Jahr mit ca. 7 Treffen), „Alternative Mobilitätssysteme im Mondseeland“ (Start mit Learning Journey nach Werfenweng, 1. Arbeitsgruppentreffen im Nov. 2020), „Klimawandelanpassung“ (bisher 4 Treffen der Projektgruppe), „Wärmepumpe Mondsee“ (bisher 3 Treffen der Projektgruppe) und „Aktionen für Private (Community für Nachhaltigen Lebensstil „Green Makes““ (bereits 7 Treffen der Kernarbeitsgruppe; Probeworkshop wurde abgehalten; 3-teilige Workshopreihe startet mit Nov. 2020). Daraus resultieren effiziente Projektumsetzungen bzw. werden derzeit welche geplant oder längerfristig angestrebt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><b>Durchführung von 12 Energiegruppen- und projektbezogenen Arbeitsgruppentreffen:</b> bereits zur Halbzeit schon erfüllt</p> <p><b>Durchführung von 4 Veranstaltungen:</b> Bisher „Mobilitätstag Mondseeland“, „Präsentation Postbusshuttle“, „Energiefrühstück beim Tourismusverband“, „E-Roller-Testtag“  <b>Abgesagt:</b> Eröffnung „Change-Ausstellung im Kreuzgang“, „Energiefrühstück im Mondseeland“, „Fahrradübungstag“, Forschungsstand im Rahmen der Langen Nacht der Forschung“</p> <p><b>Durchführung von 2 Exkursionen:</b> Bisher „Learning Journey nach Werfenweng“; Besuch zum Best-Practice Betrieb „Reinholdungsverband Mondsee-Irrsee“ sowie zur Change-Ausstellung im Kreuzgang abgesagt (Frühjahr 2020); Alternativen: Betriebsbesichtigung des Biobauernhof Aubauer online und kurzer Besuch vor Ort sowie Führungen durch die Ausstellung „Was is(s)t die Welt, welche ins Technologiezentrum Mondseeland verlegt wurde</p> <p><b>Durchführung von zumindest 1x monatlichen Beratungsgesprächen/Meetings/Koordinations-terminen etc.:</b> erfolgt meist mehrmals monatlich</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das oberste Ziel in diesem Maßnahmenpaket ist die Steigerung der Bekanntheit, der Akzeptanz und des Images in der Bevölkerung und bei Gästen der Thematik „KEM Mondseeland“, „Erneuerbare Energie“, „Klimawandel“, „nachhaltige Mobilität“ usw. Auch ein erhöhter Bekanntheitsgrad von Vorzeigeprojekten und -betrieben oder Personen mit Vorbildcharakter in der gesamten Region und darüber hinaus wird in den Vordergrund gestellt.</p> <p>Angestrebt wird dazu die Nutzung neuer Kanäle und Formate sowie der Ausbau von bestehenden sowie neuen Medienpartnern, um die Öffentlichkeitsarbeit noch effektiver zu gestalten (Kooperationen Radio, Film, Zeitungen usw.). Im Zuge der Erweiterung des Projektes „Xplore Energy“ werden 15 neue Standorte zur Sichtbarmachung von Energievorbildern in der KEM Mondseeland realisiert. In der dreijährigen Phase sollen Inhalte, Drehbuch, Schauspieler, Zielgruppe eines Klimawandel – bzw. Klimaschutz-Kurzfilmes bis hin zur Durchführung erarbeitet werden. Aufnahmen mit der GoPro durch die KEM-Managerin soll verschiedene Projekte festhalten und auf der KEM- und LEADER-Homepage veröffentlicht werden. Das durch das Regionalentwicklungszentrum im Mondseeland (KEM, LEADER, Technologiezentrum) genutzte E-Auto wird weiterhin der Region, den Gemeinden, Vereinen, dem Tourismusverband etc. als Testfahrzeug für Elektromobilität und Carsharing zur Verfügung gestellt werden. Sämtliche Maßnahmen und die strategische Planung dahinter sollen in das aktualisierte Kommunikationskonzept einfließen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine:</p> <p>M1: Dezember 2019: Zwei neue Medienkanäle konnten gewonnen werden, welche nun regelmäßig Bericht über die KEM erstatten; die wesentlichen Texte und Bilder für Xplore-Energy Plattform, Audiofile und Schilder wurden zusammengetragen</p> <p>M2: Juni 2020: 10 Stationen der KEM Mondseeland sind finalisiert und Teil von Xplore Energy; 2 Energiefrühstücke wurden abgehalten</p> <p>M3: September 2020: Konzept, Drehbuch für Kurzfilm ist erstellt</p> <p>M3: Jänner 2021: Kurzfilm ist produziert</p> <p>M4: Mai 2021: Konzept für Radiosendung, Moderation und Inhalte bzw. Gäste für die ersten</p>



	<p>Sendungen ist erstellt  M5: Mai 2022: wesentliche Berichte der KEM sind durch GoPro-Sequenzen ersetzt bzw. ergänzt worden  M6: Mai 2022: Kommunikationskonzept wurde laufend aktualisiert und stellt die Basis für die weiterführende Phase der KEM dar</p> <p>Erreichung: M1 ist teilweise erfolgt (Youtube-Channel „Regionalentwicklung Mondseeland &amp; Fuschlseeregion“; FS1 wurde einbezogen); die wesentlichen Texte und Fotos für 10 Stationen (Xplore Energy Mondseeland) wurden zusammengetragen; M2: 1 Energiefrühstück wurde abgehalten, eines ist bis heute aufgrund der Corona-Pandemie aufgeschoben worden; M3: Ideen und Konzept existieren; Film basiert auf Klimaschulenfilm, welche im Sommer 2020 bereits umgesetzt werden konnte; M4: bisher fehlten die zeitlichen und finanziellen Ressourcen für eine eigene Sendung (über LEADER nicht möglich trotz umfassender Überlegungen; stattdessen Beiträge in anderer KEM-Sendung &amp; eigener Youtube-Channel M5: GoPro-Videos werden bereits in die KEM-Homepage laufend integriert; M6: Fertigstellung des Kommunikationskonzeptes ist für Mai 2022 vorgesehen</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p><b>Regelmäßige Beiträge in Freien Radiosendern und verstärkte Pressearbeit/Aktualisierung Kommunikationskonzept:</b> Die zum Zeitpunkt der Einreichung als LAG-eigenes LEADER-Projekte angedachte Radiosendung konnte aufgrund der fehlenden zeitlichen Ressourcen und nicht plausiblen Kosten für eine externe Moderation nicht umgesetzt werden. Genutzt wird jedoch nach wie vor die bereits bestehende Sendung im Freien Radio Salzkammergut „KEM ma zam“ für Gastauftritte (Juli 2019 mit Schwerpunkt Klima und Schule/KEM Mondseeland; Oktober 2020 mit Schwerpunkt Synergien KEM/LEADER/Technologiezentrum Mondseeland)</p> <p>Die Regelmäßigkeit des Auftritts der KEM in regionalen Zeitungen, in Form des FUMO-Newsletters, der FUMO-News, auf regionalen Online-Plattformen oder auf diversen Homepages ist gegeben. Zusätzlich werden über den Youtube-Channel „Regionalentwicklung Mondseeland &amp; Fuschlseeregion“ sämtliche Kurzfilme, Beiträge, Stop-Motion-Videos, Aufnahmen von PV-Anlagen, GoPro-Videos u.v.m. verbreitet.</p> <p>Über Social Media und die Homepage der KEM werden unter der Rubrik „Energiespartipps“ nun auch „Energiespartipps von Schülern“ gepostet und veröffentlicht. Hier werden die Synergien mit dem Klimaschulenprogramm genutzt, in dessen Rahmen die Tipps verfasst wurden.</p> <p><b>Produktion von Schwerpunkt-Kurzfilm:</b> Auf Basis des Filmes „Mondseelandkids für Klimaschutz“ (siehe Youtube-Channel), ein Kurzfilm über die Auswirkungen des Klimawandels auf das Mondseeland, sowie in Anlehnung an das Drehbuch wird zurzeit eine Erweiterung des Filmes aufgrund der vielen positiven Resonanzen und der hohen Wirksamkeit in der Region angestrebt. Die Idee ist, neben den Jugendlichen auch die ältere Generation in die Inhalte und Interviews verstärkt einzubeziehen (evtl. Konversation Jung &amp; Alt).</p> <p><b>GoPro-Tour:</b> Eine kleine Action-Cam und eine Drohne sorgen in der KEM Mondseeland für großartige Aufnahmen. Der Firmenname GoPro ist inzwischen zum Synonym für kleine, aber leistungsstarke Video- und Fotokameras geworden. Die ursprünglich für Sportaufnahmen entwickelte Action-Cam verfügt über eine ausgezeichnete Bildstabilisierung, die auch KEMs interessante Möglichkeiten bietet. Die KEM Mondseeland hat das GoPro-Spitzenmodell angeschafft und man zeigt sich begeistert. Mit ihr und einer zusätzlich erworbenen Drohne können Energievorbilder der Region, Radwege – deren Stärken und Schwächen –, aber auch die Fahrrad-Abstellmöglichkeiten, die Straßenbeleuchtung, PV-Anlagen und vieles andere anschaulich dargestellt werden. Die Aufnahmen werden auf Websites und in den sozialen Medien der Öffentlichkeit präsentiert. Der innovative Charakter zeigt sich auch dadurch, dass diese Methode auch im KEM-Leitprojekt „KEM Impact“ – dem PR-Handbuch für KEM-ManagerInnen als Best-Practice angeführt wurde.</p> <p><b>„FUMO1“ als bewusstseinsbildende Maßnahme in der Region:</b> Als wirksame Methode erweist sich auch weiterhin sowohl das E-Auto „FUMO1“ (statt Renault Zoe ein VW ID3), welches weiterhin als Testfahrzeug für Elektromobilität und Carsharing zur Verfügung gestellt wird (siehe aktuelle Kooperationsvereinbarung -&gt; 9. Anhänge, Punkt a). Das Technologiezentrum als kleines E-Mobilitäts-Kompetenzzentrum beheimatet neben fachlicher Beratung zur E-Mobilität (KEM, Elektroautor &amp; -spezialist) auch eine Verleihstation mit E-Bikes, -Roller und -scooter sowie den ID3.</p> <p><b>Umsetzung und Erweiterung von Xplore Energy um die KEM Mondseeland:</b> Bisher konnten der LEADER-Teil des Projektes zur Umsetzung der Stationen eingereicht und genehmigt sowie 10 von 15 Stationen gewonnen werden. Viele notwendige Schritte wie die Bewerbung des Projektes zur Teilnahme (Gespräche, Mails, Telefonate usw.), die Übermittlung und Überarbeitung von Texten und Fotos und die Vereinbarung von Standorten konnten bereits eingeleitet und realisiert werden. Regionale, inhaltliche Schwerpunkte wie „effiziente Straßenbeleuchtung“, „E-</p>

	Mobilität“, „Recycling-Vorbilder“, „PV-Anlagen“ oder „Biomasse“ flossen bereits in die ausgewählten Stationen mit ein.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><b>Veröffentlichung von über 30 Presseartikeln in 5 verschiedenen Medienkanälen:</b> erfolgt laufend (überregionale und regionale/lokale Zeitungen/Online-Plattformen; Homepages; Facebook; Youtube-Channel; Radio usw.)</p> <p><b>Produktion von 1 Kurzfilm:</b> Drehbuch in Anlehnung an Klimawandel-Kurzfilm vorhanden</p> <p><b>Produktion von zumindest 5 Radiosendungen und Verbreitung in allen verfügbaren Online-Medien:</b> stattdessen Nutzung bestehender Radiosendung, Youtube-Channel, neuer Blog</p> <p><b>Steigerung des Bekanntheitsgrades von Vorzeigeprojekten und -betrieben durch Verbreitung in zumindest 3 unterschiedlichen Kanälen (Xplore Energy, Homepage, Facebook, Presse, etc.):</b> erfolgt laufend; zusätzlich über Youtube-Channel</p>

Maßnahme Nummer:	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Schulen & Kindergärten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der KEM Weiterführung soll im Bereich Schule weitergearbeitet und Schritt für Schritt alle Schulen, Lehrer, Direktoren und einen Großteil der Schüler mit der Thematik konfrontiert werden. Die Gemeinden und die Steuerungsgruppe der KEM legen einen enormen Wert auf diese Zielgruppe. Auch die Gemeinde Oberwang, welche den Beitritt zur KEM beschlossen hat, hat als eines der wesentlichen Beweggründe die Arbeit mit den Schulen genannt.</p> <p>Neben erneuter Durchführung von Workshops sollen die Schüler usw. mit modernen und öffentlichkeitswirksamen Medien vertraut gemacht werden. Aufführungen, Redaktion und Filmdreh werden Schwerpunkte in der dreijährigen KEM-Phase sein. Auch der Generationenansatz – die Zusammenarbeit von Jung und Alt – und das Lernen voneinander rücken in den Vordergrund. Der Mehrwert ist die enorme Streuung und Bekanntheitssteigerung der Thematiken, welche die SchülerInnen mit ihren Ergebnissen und Mundpropaganda erreichen. Die Steigerung des Anteils der Thematik „Erneuerbare Energien“ und „Klimaschutz“ am Gesamtunterricht in den Schulen, z.B. durch die Durchführung von Befragungen, das Näherbringen von Elektromobilität, den Beitritt aller Schulen zum Klimabündnis oder die Bereitstellung von Unterrichtsmaterial sind ebenso Ziele, die für die nächsten drei Jahre angestrebt werden. Mittels dieses Vorgehens kann und soll der Bekanntheitsgrad der KEM im unmittelbaren Umkreis der SchülerInnen, LehrerInnen und DirektorInnen erhöht und die Themen somit in der Bevölkerung breit gestreut werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: August 2020: Konzepte für die 3 Workshops sind erstellt, geeignete Projektpartner und Schulen gefunden</p> <p>M2: März 2020: Initiierung Klimaschulenprojekt</p> <p>M3: September 2020: Die Befragung zum Thema Mobilitätssysteme ist erfolgt</p> <p>M4: März 2021: Kurzfilm ist produziert</p> <p>M5: Juli 2021: Workshops wurden durchgeführt und die Ergebnisse (z.B. Zeitung, Film, Musical, Illustration) wurden in der Region in Form einer Veranstaltung bzw. im Rahmen anderer Veranstaltungen präsentiert und in der Bevölkerung verbreitet</p> <p>Erreichung: M1 ist teilweise erfolgt; Projektpartner (Bildungseinrichtungen, Workshopleiter usw.) wurden z.T. gefunden; 2 Workshops zum Schwerpunkt „Klimaschutz“ wurde im Rahmen des Sommerbetreuungsprogrammes umgesetzt; 1-2 weitere Workshops sind geplant (Theater/Radio/ in der VS Oberwang und in einem der Kindergärten; M2: insgesamt viertes Klimaschulenprojekt wurde im März 2020 eingereicht und genehmigt; M3: Befragung ist noch ausständig; M4: Kurzfilme/Stop-Motion-Filme zu den Schwerpunkten Abfall und Konsum wurden erstellt (Youtube-Channel); M5: teilweise erfolgt</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Produktion Kurzfilm Klimawandel:</b> Im Sommer 2020 wurden gleich mehrere Workshops zum Schwerpunkt Klima- und Umweltschutz umgesetzt. Ein Highlight war ein Stop-Motion-Workshop mit dem Freien Fernsehen Salzburg „FS1“, bei dem die Kids in die Rolle eines Regisseurs schlüpfen und Drehbücher zu umweltrelevanten Themen erarbeiteten. Auch die Filmkulisse wurde selbst gebastelt. So entstanden spannende Clips, bei denen sich alles um Müllvermeidung, Recycling und Wiederverwendung dreht. Die Kurzclips sollen schließlich eine breite Zielgruppe, auch über die Grenzen hinaus, erreichen. Die Verbreitung des Filmes erfolgt regional in den Schulen, im Rahmen von Veranstaltungen sowie Online (Homepage, Facebook, Youtube-Channel).</p> <p><b>Durchführung Workshops:</b> Neben dem Film-Workshop wurden im Sommerprogramm des Familienbundzentrums heuer erstmals auch Umweltthemen miteinbezogen. Gleich mehrere Workshops zu diesem Schwerpunkt wurden dabei umgesetzt. Die Kinder bekamen die Möglichkeit, GPS-Geräte auszuprobieren, zu verstehen und mit deren Hilfe gemeinsam mit einem Spiel- und Erlebniscoach ins Abenteuerland zu gelangen. Auf dem Weg und vor Ort wurden viele verschiedene Aufgaben mit Klimaschutzbezug gelöst, um am Ende den begehrten Schatz zu finden. Die kleinen Klimaschützer unternahmen auch einen Ausflug in den nahegelegenen Wald, um dort nachlässig entsorgten Müll zu sammeln und anschließend richtig zu entsorgen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><b>Einbindung der Schüler in mindestens 3 verschiedene moderne Medien wie Radio, Zeitung und Film im Zusammenhang mit Klimaschutz und Energie:</b> 2 moderne Medien wurden bisher angewandt (Film, social media/Redaktion)</p> <p><b>Eingliederung der Themen in den Unterricht bei 20 % der Klassen aus allen Schulen der KEM, z.B. durch Unterrichtsmaterialien, Workshops, Initiierung von Klimaschulenprojekten:</b> bisher wurden alle Klassen der VS Zell am Moos, 2 Klassen der VS TILO, 1 Klasse der VS Mondsee, die Nachmittagsbetreuung, 1 Klasse der SMS Mondsee, 5 Klassen der VS Oberwang und 1 Klasse der UNESCO NMS Mondsee einbezogen</p> <p><b>Alle 4. Schulstufen und Polyklassen in die Befragung zum Thema Elektromobilität, Sharingsysteme einbinden:</b> noch nicht erfolgt</p>

Maßnahme Nummer:	4
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Autarkes Mondseeland – Kraft aus See und Sonne
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziel dieses Maßnahmenpaketes ist die Steigerung des Anteils an Energieerzeugung durch Erneuerbaren Energieträgern, wobei vor allem die Nutzung der Kraft der Sonne weiterverfolgt und ausgebaut werden soll. Vor allem die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen, vorzüglich als PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden, liegt stark im Fokus. Ziel des MRM ist es, geeignete Modelle für die Gemeinden zu finden und Anlagen umzusetzen.</p> <p>Außerdem soll die Bekanntheit des Solarkatasters in der Bevölkerung und bei Betrieben gesteigert werden. Das intensive Zunutzen-Machen der Daten wird weiterhin angestrebt, genauso wie auch Beratungen, Unterstützung bei der Umsetzung von Anlagen oder die Begleitung von wissenschaftlichen oder Forschungsarbeiten zu den Themen Erneuerbare Energien im Mondseeland.</p> <p>Weiters will man die Aktivitäten und Maßnahmen, welche weiter entscheidende Schritte in der Region in Richtung Energieunabhängigkeit gehen, steigern. Die Idee, Energie aus dem Mond- und Irrsee zu gewinnen, scheint naheliegend - die Machbarkeit jedoch ungeklärt. Als Vorzeigeprojekt und erstmalig in Österreich ist es einer der Schwerpunkte der KEM Mondseeland, diese Thematik weiterzuverfolgen, die Machbarkeit zu prüfen und im besten Fall bis zur Umsetzung zu bringen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Dezember 2020: Geeignete BB-Modelle und kommunale Dachflächen sowie die Dimensionierung der Anlagen sind fixiert</p> <p>M2: Mai 2021: Potential und Machbarkeit für Wärmepumpe im Mondsee ist bekannt; Studie wurde erstellt und erste Umsetzungsschritte sind geplant</p> <p>M3: Mai 2022: Solarpotentialkataster wurde bei mindestens 3 neuen Zielgruppen in der Region verbreitet und war Grundlage und Entscheidungsgrund zur Errichtung diverser Anlagen</p> <p>Erreichung: M1: STS-Fertigteile in Oberwang, Dach des Umweltausschussobmanns in Oberhofen, derzeit Planung auf neuem Gebäude von Ebnerbau; M2: Potential und Machbarkeit wurden geklärt mit Kelag-Betreiber und Marktgemeinde Mondsee (November 2018); Standortanalysen laufend im Bereich Schwarzindien; M3: Umfassende Bewerbung im Rahmen von Veranstaltungen, beispielsweise im Zuge der Handels- und Gewerbesmesse Mondseeland oder der Green Makes Community; dadurch neue Zielgruppen erreicht</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p><b>Verbreitung Solarpotentialkataster und auf Basis dessen Beratungsgespräche und Initiierung von Anlagenerrichtungen:</b> Ziel ist es, den Solarkataster, der im DORIS frei abrufbar ist, einer breiteren Schicht vorzustellen und bekannter zu machen. Der Druck von weiteren Foldern, wie im Einreichungsantrag angegeben, war bisher noch nicht notwendig, da noch ein Restbestand vorhanden ist und der Hinweis zu den Daten zum Teil auch digital übermittelt wird. Im Rahmen von Veranstaltungen (Handels- und Gewerbesmesse Mondsee, Green Makes-Community usw.) konnte die Möglichkeit der Datenabfrage umfassend und bei unterschiedlichen Zielgruppen beworben werden. Regionale Energieversorger und Energieberater der Region verwenden das Tool für Beratungsgespräche mit KundInnen. Die Daten sollen weiterhin auch auf sozialen Medien und anderen Plattformen verbreitet werden.</p> <p><b>Machbarkeit Wärmepumpe:</b> Das Projekt wurde weiterverfolgt und die Machbarkeit geklärt. Aus aktueller Sicht und laut Wärmepumpenspezialisten der Kelag ist die Wirtschaftlichkeit für die Umstellung des Nahwärmenetzes auf eine Wärmepumpe (Wärmequelle Mondsee) gegenüber der Biomasse nicht gegeben. Das Biomassewerk ist aktuell sehr effizient, dieses könnte nicht weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß und geringere Kosten für den Endverbraucher aufweisen. Erst bei neuen technischen Innovationen könnte sich die Umrüstung als wirtschaftlich erweisen. In Erwägung gezogen wurde jedoch die Erweiterung des Nahwärmenetzes um den Bereich Schwarzindien und die Nutzung des Seewassers bzw. des Abwassers des RHV Mondsee-Irrsee (ca. 8-10 Grad Celsius) für ein „kühles Netz“ zur Kühlung im Sommer bzw. für die Wärmeversorgung. Eine Standortanalyse im Bereich Schwarzindien sollte Aufschluss darüber geben, ob weitere Analysen angedacht werden können (siehe Ausschnitte/Protokolle -&gt; 9. Anhänge, Punkt c). Jedenfalls wurde eine projektbezogene Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeindevertretern, Betreiber und Experten der Nahwärme, die GF des Reinhaltungsverbandes, dem wissenschaftlichen Begleiter, dem KEM-Management und einem Mitglied des Vereins Energievision Attergau Mondseeland, gegründet und es wurden mehrere Sitzungen abgehalten.</p> <p><b>Analyse und evtl. Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen (v.a. PV-Anlagen)</b> Auf Basis des Solarpotentialkatasters, Best-Practice-Beispielen aus anderen Regionen, bereits abgehaltenen Vorträgen (Helios Sonnenstrom) und das dadurch gewonnenen Know-How, der Ergebnisse aus der bereits vollendeten Masterarbeit zum Thema Bürger-beteiligung im Mondseeland sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen wurden geeignete BB-Modelle in allen KEM-Gemeinden analysiert. In einigen Gemeinden wurden BB-Anlagen umgesetzt, andere sind in Planung (z.B. Bachleitner Oberhofen, STS Oberwang, Firma Ebnerbau St. Lorenz). Die Bürger der Region sollen auf diesem Weg Bewusstsein für die Wichtigkeit Erneuerbarer Energien erlangen (Ausschnitte aus der Erhebung/Analyse -&gt; siehe 9. Anhänge, Punkt b).</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><b>Druck von 500 Stück Folder zum Thema Solarpotential:</b> war bisher noch nicht notwendig</p> <p><b>Planung von mindestens 7, Umsetzung von mindestens 2 Bürgerbeteiligungsanlagen auf (öffentlichen) Gebäudedächern:</b> Umsetzung von 2 ist bereits erfolgt, weitere werden geplant</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Waldwirtschaft</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Im Zuge dieses Maßnahmenpaketes wird der Fokus auf die Materie Wald gerichtet. Jede Gemeinde der KEM - bis auf die Marktgemeinde Mondsee – besteht zu einem wesentlichen Teil aus Wald. Wie wichtig Biomasse für die Region ist, zeigt nicht nur die Identifikation des Mondseelandes mit Wald/Holz, sondern auch der hohe Anteil der mit Biomasse versorgten Gebäude zur Wärmeerzeugung (fast 100 % der kommunalen Gebäude).</p> <p>Im Rahmen des Arbeitspaketes werden rund um das Thema einige Maßnahmen umgesetzt. Zunächst steht im Vordergrund, die aktuellen Gegebenheiten der Materie Wald/Holz in der Region und schließlich darauf aufbauend das Potential für die verbesserte Nutzung der Ressource Holz sowie einen erhöhten Anteil Wärmeerzeugung aus Biomasse in der Region zu analysieren. Ökologische Aspekte – auch in Anlehnung an das LEADER-Projekt „Wald im Klimawandel“ - werden dabei berücksichtigt. Mittel- und langfristiges Ziel ist die Steigerung des Anteils der Nutzung regionaler Biomasse als Wärmeenergieträger sowie der heimischen Wertschöpfung durch die Nutzung des Holzes in der Region. Schulungen und Coachings von Waldbesitzern/Holzlieferanten sollen diese Entwicklung vorantreiben. Kurzfristig soll das Know-How von Waldbesitzern und Holzlieferanten in Bezug auf den Klimawandel und die effiziente Nutzung der regionalen Ressource gesteigert werden (z.B. Optimierung Lieferwege). Die detaillierte Erhebung der aktuellen Situation in der KEM stellt die Basis für diese Aktivitäten dar.</p>

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Juli 2020: Arbeitsgruppe ist gebildet und erstes Meeting hat stattgefunden  M2: Oktober 2021: Erhebung der Ist-Situation sowie der Problemanalyse ist erfolgt  M3: Mai 2022: Schulungen wurden durchgeführt  M4: Mai 2022: Ein Projekt, von der Arbeitsgruppe erarbeitet, ist festgelegt, soll künftig umgesetzt werden und der Steigerung der heimischen Holzlieferung zur Energieversorgung in der Region dienen</p> <p>Erreichung: M1: Meetings haben bisher innerhalb der KEM-Steuerungsgruppe stattgefunden, da die Corona-Pandemie Besprechungen mit anderen AkteurInnen bisher verhindert hat; Besprechung mit einem wichtigen Kooperationspartner hat online stattgefunden; M2: Erhebung des Biomasse-Potentials ist erfolgt; Betroffene und andere wichtige AkteurInnen (Holzlieferanten, Waldbesitzer) wurden ermittelt; M3 &amp; M4 sind noch ausständig</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p><b>Arbeit mit projektbezogener Arbeitsgruppe zum Thema Wald und Klimaschutz:</b> Die Thematik konnte bisher nur im Rahmen der KEM-Steuerungsgruppe eingebracht werden. Vor allem die Gemeinden der KEM werden ohnehin in die Arbeitsgruppe miteinbezogen, diese wurden auch bezüglich Waldbesitzer und Holzlieferanten befragt.</p> <p>Im Rahmen eines Projektes des Klimabündnis OÖ mit dem Titel „Klimafitter Wald“, welches gemeinsam mit dem Bundesforschungszentrum für Wald österreichweit umgesetzt wird, wurden geeignete Partner gesucht und infolgedessen auch die KEM Mondseeland aufgrund des Potentials miteinbezogen. In einer in Kooperation organisierten Veranstaltungen in der KEM, wo WaldbesitzerInnen, MultiplikatorInnen sowie interessierte Personen eingeladen werden, soll eine Vernetzung innerhalb dieses Themenfeldes geschaffen und weitergeführt werden. Vortragende und Workshopleiter werden vom Klimabündnis und dem Bundesforschungszentrum für Wald bereitgestellt, die Bewerbung erfolgt über diese sowie über die KEM Mondseeland. Die zunächst für Frühjahr 2020 geplante VA wurde nun vorläufig auf ein Jahr später verschoben. Die ersten Abstimmungen sind dahingehend bereits erfolgt. Notfalls soll eine Online-Veranstaltung geplant werden. Dabei soll erarbeitet werden, mit welchen Herausforderungen WaldbesitzerInnen und HolzlieferantInnen umgehen müssen, wie die Arbeiten im Wald und die Wege des Holzes optimiert werden und die Nutzung regional erfolgen kann.</p> <p><b>Erhebung des Potentials und der Problematik in den Bereichen Wald/regionale Energieversorgung durch Biomasse:</b> Gemeinsam mit ExpertInnen wurde das Biomasse-Potential in der Region erhoben (siehe Anhänge, Punkt d). Aktuelle Probleme und Hindernisse für regionale Holzlieferanten und Waldbesitzer wurden bereits zum Teil erfasst und recherchiert. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für weitere Schritte und die geplante(n) Veranstaltung(en). Potenzielle TeilnehmerInnen an den Veranstaltungen und Arbeitsgruppentreffen wurden im Rahmen von Gemeindebesuchen erhoben. Die Bewerbung und Erhebung von weiteren Betroffenen wird jedoch künftig noch ausgedehnt werden.</p> <p><b>Schulung von Waldbesitzern und Holzlieferanten aus der Region zu den Themen Wald, Klimaschutz, regionale Versorgung:</b> Parallel zu den zuvor genannten Inhalten der Maßnahmen werden in der zweiten Hälfte der Weiterführungsphase vom MRM 10 WaldbesitzerInnen bzw. HolzlieferantInnen aus der KEM ausfindig gemacht, die schließlich an einer Schulung/einem Workshop mit einem Experten/einer Expertin teilnehmen. Diese umfassen Themen wie Wald im Klimawandel, zukünftige Herausforderungen für Waldbesitzer, optimierte Wege des Holzes bis hin zu heimischen Abnehmern und Endverbrauchern.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><b>Durchführung von Schulungen mit 10 regionalen Waldbesitzern und Holzlieferanten und dadurch Steigerung des Knowhows in Sachen Klima und Wald, Optimierung Holzlieferung, etc.:</b> ist geplant</p> <p><b>Durchführung von 5 Meetings der Arbeitsgruppe „Wald“:</b> Meetings bisher in die Inhalte Steuerungsgruppe der KEM integriert; große VA für Frühjahr 2021 geplant</p> <p><b>1 Projektkonzept liegt vor:</b> derzeit Konzept in Arbeit: „Die Pelletsmacher e.U.“ – Ziel ist es, regionale Urprodukte zu Pellets zu verarbeiten. Vorwiegend sollen Holz sowie auch Futtermittel von in der Region wirtschaftenden Land- und Forstwirten bezogen werden. Die hergestellten Holzpellets sollen sodann lose und auch abgepackt an Haushalte, welche in Besitz einer Pelletsheizung sind, in der Umgebung des Firmenstandortes verkauft werden, damit diese regionale Wertschöpfung erhalten.</p>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<i>Energie und Klimawandel im Tourismus</i>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<i>Ziel der Maßnahme ist, eine hohe Breite an Tourismusbetrieben in der Region auf die Thematik Energie und Klimaschutz aufmerksam zu machen. Diese sollen die Chance zur Erhebung der Verbrauchssituation im Betrieb bekommen, um künftig Energie zu sparen sowie auf die Herausforderungen des Klimawandels vorbereitet werden. Einerseits soll das Angebot für Betriebe, das eigene Lastprofil messen zu lassen, weiterbestehen, da das bisherige Resümee für sich spricht. Auch die bestehenden Energieberatungsstrukturen (Energiefrühstück) sollen aufrecht erhalten bleiben, um eine steigende Akzeptanz und Bekanntheit auf langfristige Sicht sicherzustellen und die Betriebe nicht mit verschiedenartigem Angebot zu überlasten. Neben der Initiierung der Möglichkeit für Betriebe zur Entwicklung nachhaltiger und energiebezogener Unternehmensstrategien sollen alle touristischen Raumplanungs- bzw. Bauvorhaben rund um die großen Gewässer erhoben werden (für Möglichkeit eines „Kühlen Netzes“ bzw. „Wärmeversorgung durch Energiegewinnung aus Seewasser“). Als erste konkrete und für Gäste und Einheimische greifbare Maßnahme (am besten eine bauliche und somit ersichtliche) soll gemeinsam mit dem Tourismusverband und anderen wichtigen Partnern ein Zeichen für den Klimaschutz in jeder Gemeinde bzw. auf den jeweiligen Ortsplätzen gesetzt werden. So soll vermittelt werden, dass sich die Tourismusregion Mondsee-Irrsee fortan dem Klimathema widmet, um einen wohlthuenden Aufenthalt seiner Besucher weiterhin zu sichern.</i>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Februar 2020: Zukünftige Bauvorhaben wurden erfasst, weitere Schritte sind gesetzt  M2: Dezember 2020: Erste Klimawandelanpassungsmaßnahme ist in allen Zentren der Gemeinden umgesetzt  M3: April 2022: 7 Lastprofilmessungen wurden vollzogen, alle Gemeinden wurden berücksichtigt, die Ergebnisse wurden kommuniziert und die weiteren Maßnahmen sind bekannt/geplant  M4: Mai 2022: 5 Energiefrühstücke wurden durchgeführt und unterschiedliche Betriebe miteinbezogen</p> <p><i>Erreichung: M1: im Zuge der Steuerungsgruppe-Sitzung wurden künftige Bauvorhaben erfragt; erste örtliche Entwicklungskonzepte der Gemeinde wurden zum Zweck übermittelt; M2: Klimawandelanpassungsworkshops über Klimabündnis OÖ 2x mit allen KEM-Gemeinden erfolgt; Konzept wurde realisiert, Besprechungstermine mit Projektpartnern wurden abgehalten; Gemeinden wurden informiert und Standorte für Umsetzung wurden teilweise besprochen; Klimawandelanpassungsmaßnahme ist für Frühjahr 2021 vorgesehen; M3: 2 Lastprofilmessungen wurden bereits umgesetzt; 3 weitere Messungen sind geplant; M4: 1 Energiefrühstück wurde umgesetzt, 1 VA wurde abgesagt und 1-2 werden derzeit geplant (evtl. online)</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Erweiterung Lastprofilmessungen:</b> Mit aktuellem Stand konnten 2 Lastprofilmessungen in den Gemeinden St. Lorenz (Familie Schafleitner) und Innerschwand (Gästehaus Horizont) umgesetzt werden. Die Durchführungen von Messungen des Lastprofils (evtl. auch Thermografiemessung) durch einen regionalen Dienstleister in Tourismusbetrieben sind für Winter 2020/21 sowie Sommer 2021 geplant. Insgesamt soll schließlich je nach Möglichkeit aus jeder Gemeinde ein Betrieb gewählt werden. Die Messungen, Analysen und Besprechung der Ergebnisse bzw. weiterführende Beratungen werden stets vom MRM begleitet. Die Maßnahme soll nicht nur das Bewusstsein für Energiesparen, -effizienz und Klimaschutz steigern, sondern den Betrieben den Weg in die Umstellung des eigenen Betriebes hin zu einem energieeffizienten Betrieb ebnen. Laut Klimabündnis OÖ geschieht im Tourismusbereich in der Region trotz Coronakrise sehr viel, neben dem Tourismusverband Mondseeland selbst sind auch einige Betriebe wie die Segelschule Mondsee oder die Seepension Hemetsberger neue Klimabündnisbetriebe.</p> <p><b>Initiierung und Begleitung Energieberatung, Energiefrühstück:</b> Im ersten Halbjahr konnte ein Energiefrühstück beim Tourismusverband umgesetzt werden, wo Betriebe aus dem Mondseeland anwesend waren. Ein zweites Frühstück wurde im Reinhaltungsverband Mondsee Irrsee geplant, musste coronabedingt jedoch abgesagt werden. Aufgrund der aktuellen Situation konnte es bisher noch nicht umgesetzt werden, so wird überlegt, dieses entweder nachzuholen (jedoch auch aufgrund neuer Geschäftsführung im RHV noch unklar) oder es online über die „Green Makes“-Community umzusetzen. Dabei beraten Experten (z.B. vom Energiesparverband oder Umweltservice Salzburg) zu unterschiedlichsten Schwerpunkten. Diese Struktur soll langfristig in der Region Fuß fassen.</p> <p><b>Erhebung der Raumplanungsentwicklung/Bauvorhaben rund um die großen Gewässer:</b> Da die Errichtung eines erweiterten bzw. neu angelegten Nahwärmenetzes (zum Heizen oder Kühlen) rund um die großen Gewässer, den Mondsee und Irrsee, in Erwägung gezogen wird, werden</p>

	<p>aktuell die künftigen Bauvorhaben in den Gemeinden ermittelt und festgehalten. Zum einen wurden die Pläne im Rahmen von Vorstandssitzungen/Steuerungsgruppensitzungen erfragt, zum anderen wurden bereits die ersten räumlichen Entwicklungskonzepte aus Gemeinden begutachtet. Beispielsweise ist im Gebiet St. Lorenz/Schwarzindien aktuell ein größeres Bauvorhaben geplant. Erste Standortanalysen wurden in diesem Bereich bereits getätigt, welche darauf abzielen, das Potential bei ansässigen BewohnerInnen/Gebäuden etc. zu erheben.</p> <p><b>Zeichen setzen für Klimawandelanpassung:</b> Grundlage für zu erarbeitende Maßnahmen bilden 2 vom Klimabündnis OÖ durchgeführte Klimawandelanpassungsworkshops mit VertreterInnen aller KEM-Gemeinden (Teil der KEM-Steuerungsgruppe) sowie des Tourismusverbandes. In diesem Rahmen wurden gemeinsam mit dem KEM-Management mithilfe unterschiedlicher Methoden relevante Arbeitsfelder für die Zukunft erarbeitet (siehe 9. Anhänge -&gt; Punkt f). Diese sollen mit einzelnen zu realisierenden Maßnahmen und weiterführenden Terminen mit ExpertInnen weitergeführt werden.</p> <p>Alle 7 KEM-Gemeinden wurden dahingehend informiert, dass als erste dieser Maßnahmen die Bepflanzung von klimafitten Bäumen, wenn möglich in den Ortszentren für das Frühjahr 2020 geplant sind. Mithilfe von Beschilderungen sollen die schattenspendenden, CO<sub>2</sub>-speichernden den steigenden Temperaturen gewappneten Bäume gekennzeichnet werden und langfristig für die Thematik sensibilisieren. Bisher wurden hierzu Förderungen recherchiert, eine Waldpädagogin sowie eine Projektleiterin für die Umsetzung organisiert, Standorte mit den Verantwortlichen der Gemeinden vor Ort sowie dem Tourismusverband im Rahmen von Sitzungen ermittelt und zum Teil auch Schulen bzw. bereits Klassen für die Aktion gefunden. Eindringliche Worte sollen schließlich auf den Schildern den rasch voranschreitenden Klimawandel Bewohnern und Gästen ins Gedächtnis rufen („Bäume sind kostbar“). Der Bezug zum Tourismus und somit zu den Sommergästen sollte dabei ebenso hervorgehoben werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><b>Neue Lastprofilmessungen und auf Grundlage dessen 3 neue geplante Maßnahmen in Tourismusbetrieben:</b> 2 Lastprofilmessungen sind erfolgt, geplante Maßnahmen noch unbekannt</p> <p><b>20 neue projektbezogene Partner und Abhaltung von 15 Besprechungsterminen (im Rahmen der Erhebung der Bauvorhaben/Energiefrühstücke/vor Ort Besuchen bezüglich Messungen):</b> Bisher konnten 6 Betriebe bezüglich Lastprofil- &amp; Thermografiemessung in die Maßnahme miteinbezogen werden, 11 TeilnehmerInnen im Rahmen des Energiefrühstücks sowie 3 Partner im Zuge der Klimawandelanpassungs-Thematik; Termine: 2 x Lastprofilmessung, 1 x Termin Energiefrühstück, 4 x Klimawandelanpassung</p> <p><b>7 Zeichen für Klimawandel wurden in den KEM-Gemeinden gesetzt (z.B. 7 Trinkwasserbrunnen, 7 Rastplätze, 7 Bäume):</b> die Durchführung dieser Maßnahme wird derzeit geplant, 2 Klimawandelanpassungsworkshops mit allen KEM-Gemeinden und dem Tourismusverband zur Erarbeitung von Maßnahmen durchgeführt</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p>Vorbild Gemeinden</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Geplant sind die detaillierte Erfassung des Energieverbrauchs in kommunalen Gebäuden und Aufbau eines nutzbaren Energiemonitoringsystems sowie auf Basis dessen die Planung bzw. Umsetzung von Maßnahmen und Einsparung von Energie und Kosten. Ein genaueres und gut einsetzbares Tool für Energiemonitoring bzw. die zeitnahe, detailliertere und zählerbasierte Erfassung der Verbräuche ist vorgesehen. Die Ergebnisse aus dem Energiemonitoring sollen stets im Rahmen von Veranstaltungen oder Umweltausschusssitzungen in Form von kurzen Berichten oder Präsentationen zurückgespielt werden. Vorgesehen sind auch die Organisation eines Sprintspartrainings (evtl. auch als Öffentlichkeitsmaßnahme, z.B. Bürger-meister Challenge) wie auch die Beratung, Unterstützung, Initiierung von kommunalen (Groß-) Projekten und die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der KEM und Forschungseinrichtungen. Weiters soll das Interesse an Projekten vonseiten Forschungs- und Bildungseinrichtungen geweckt und weitere Studien/Forschungsarbeiten gestartet werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Juli 2020: Sprintspartraining wurde durchgeführt und die Challenge war regelmäßig in den Medienkanälen mitzuverfolgen</p> <p>M2: Mai 2022: Energiemonitoringtool wird nun in den meisten Gemeinden in Echtbetrieb geführt</p> <p>M3: Mai 2022: In jeder KEM-Gemeinde wurde eine Energieeffizienzmaßnahme bzw. eine Maßnahme zur Steigerung Erneuerbarer Energien umgesetzt (Kommunales (Groß-) Projekt)</p> <p>Erreichung: M1: Sprintspartraining konnte noch nicht durchgeführt werden, dieses ist für 2021 geplant (Verschiebung durch Corona); M2: Energiebuchhaltung wird weiterhin jährlich durch</p>

	<i>KEM durchgeführt und wurde auch an die jeweiligen Gemeinden rückgespielt; Analysen wurden innerhalb der Gemeinden getätigt; M3: teils umgesetzt, teils geplant</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Initiierung und Begleitung Energiemonitoringtool für Gemeinden:</b> Aktuell werden noch jährliche pro Gemeinde Energiedatenerhebungen inkl. Besprechung und Analyse der Entwicklung gemeinsam mit den Verantwortlichen umgesetzt. Geplant ist jedoch die Verwendung eines Tools, zumindest testweise für einige kommunale Gebäude pro Gemeinde. Die automatische Ablesung sowie Erstellung von Statistiken oder die automatische Meldung bei Überschreitung von festgelegten Grenzwerten wären Vorteile. Der Versuch soll in den nächsten 1,5 Jahren gestartet werden. Bei mangelnder Kooperationsbereitschaft durch die Gemeinden, beispielsweise aufgrund der finanziellen Situation, wird die eigenständige Erhebung weiterhin fortgeführt werden.</p> <p><b>Durchführung Spritspartraining:</b> Geeignete Partner für die Umsetzung konnten hierfür gefunden, die Inhalte und der Ablauf des Angebotes besprochen und ein Angebot eingeholt werden.</p> <p><b>Unterstützung, Beratung, Initiierung von kommunalen (Groß-) Projekten:</b> Das MRM wird weiterhin intensiv daran arbeiten, als Dreh- und Angelpunkt bei der Unterstützung und Beratung von kommunalen Projekten dienlich zu sein bzw. selbst Vorschläge zu unterbreiten.</p> <p><u>Bisherige Unterstützungen bei kommunalen Projekten im Rahmen der Weiterführungsphase durch das MRM:</u> Gemeinde Oberhofen am Irrsee - Bürgerbeteiligungsanlage auf Dach des Umweltausschussobmannes der Gemeinde/Umsetzung und Förderung einer E-Ladestation seit 2020; Zell am Moos: aktuell in Umsetzung ist Radweglückenschluss im Bereich des Gewerbesträßchens/Unterstützung bei Fördereinreichung; Mondsee: Unterstützung bei Bundesförderung für Radweglückenschluss/Unterstützung bei Förderung für PV-Anlage auf RHV Mondsee-Irrsee; Innerschwand/Oberwang: Unterstützung bei Bundesförderung für Radweglückenschluss zw. Innerschwand und Oberwang; Planung eines Carsharing-Projektes in Innerschwand</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><b>5 umgesetzte Energieprojekte und -einzelmaßnahmen in den KEM-Gemeinden:</b> teilweise umgesetzt</p> <p><b>Einsatz des Energiemonitoringtools in mindestens 4 der KEM-Gemeinden:</b> Energiebuchhaltung erfolgt in allen 7 Gemeinden; Tool bisher noch nicht eingesetzt</p>

Maßnahme Nummer:	8
<b>Titel der Maßnahme:</b>	Weiterentwicklung FUMOBil
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist die Steigerung des Bewusstseins für die Wichtigkeit sanfter Mobilität und die Senkung fossiler Antriebsarten durch die Umsetzung alternativer Mobilitätssysteme bzw. verbesserter bestehender Systeme sowie intensiver Öffentlichkeitsarbeit. In allen Gemeinden soll das Interesse für Carsharing erhoben und ein System zumindest angedacht werden. An einem System wird durch das MRM in Zusammenarbeit mit den Gemeinden gearbeitet - genauso auch bei der E-Ladeinfrastruktur sowie dem Thema Radfahren. Geplant werden für die Weiterführung die Entwicklung eines E-Roller-Systems sowie eines bedarfsorientierten Rufbussystems, da dies als optimales System im Mondseeland betrachtet wird. Auch die Radinfrastruktur soll forciert werden, die Errichtung von Abstellanlagen, Schlosssystemen, Radwegen usw. sind ebenso Ziele der Weiterführung der KEM. Ein weiterer Fokus soll auf die Umsetzung eines Anrufsammeltaxisystems gelegt werden. Dadurch soll auch die Steigerung des Interesses an alternativen Mobilitätsformen wie Elektromobilität oder Fahrrädern durch Durchführung von Aktionen, Veranstaltungen, Testtagen, etc. erfolgen. Mittel- und langfristig soll die Erhöhung des Anteils an RadfahrerInnen, Bus- und BahnfahrerInnen sowie zu Fuß-Gehern erreicht werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: Dezember 2019: Erste KEM-Gemeinde hat E-Carsharing umgesetzt</p> <p>M2: Oktober 2020: E-Roller-System ist eingerichtet; die ersten E-Roller wurden angekauft und vermietet</p> <p>M3: März 2021: 3 Abstellanlagen und Schlosssysteme stehen an wichtigen touristischen zentralen Plätzen und dienen dem Bike-Sharing in der Region</p> <p>M4: Mai 2022: 3 Fahrradaktionen wurden durchgeführt; 2 Förderanträge für Radwegerrichtungen wurden eingereicht, Sharingsystem ist aufgebaut</p> <p>M5: Mai 2022: Tool für Anrufsammeltaxi wurden den Gemeinden vorgestellt und wird getestet</p> <p>Erreichung: M1: laut Gemeinde kurz vor der Umsetzung; M2: E-Roller-Testtag wurde umgesetzt (Kooperation Alois Buchroithner, E-Roller-Fachexperte); Projektpartner wurden gefunden, Konzept wird zurzeit erarbeitet; M3: Erstellung des Prototypen musste verschoben werden; M4: Bike-Sharing-Konzept für Region wird zurzeit erarbeitet; Verleihstation Technologiezentrum bestehend (E-Mobilitäts-Fuhrpark); 2 Fahrradaktionen durchgeführt; 1 Fahrradaktion musste abgesagt werden; M5: Bedarfserhebung des Rufbussystems derzeit laufend (Projektgruppe,</p>



	Präsentationen usw.); Datenbasis ist vorhanden (FUMObil-Masterplan Zukunft der Mobilität)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Initiierung Carsharingsysteme pro Gemeinde:</b> In den Gemeinden Mondsee, Innerschwand, Zell am Moos und Oberhofen am Irrsee wurde das Interesse für Carsharing erhoben und in der Gemeinde Innerschwand das System auch zurzeit angedacht. Sponsoren wurden gewonnen, die Nachfrage ist vorhanden, das erste Jahr für die Betreuung des Systems ist gesichert und Parkplätze sowie eine E-Ladestation wurden extra für das Carsharing errichtet. Geplant ist nun die Einholung von Angeboten für ein Auto sowie für die Hardware und Buchungsplattform. Die Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur ist ebenso erfolgt – die Errichtung von Schnellladern und anderen Ladestationen (Tiefgraben, Oberhofen) ist erfolgt.</p> <p><b>Entwicklung und Initiierung eines E-Roller-Systems in der KEM:</b> Aktuell liegt der Fokus auf der Installierung eines bedarfsgerechten E-Roller-Systems. Die Projektleitung und geeignete Projektpartner konnten bereits gewonnen werden (Elektroautor und Projektmanager Volker Adamiez, Fahrschule Rastl, E-Roller-Spezialist Alois Buchroithner). In Kooperation soll das passendste Modell gefunden und umgesetzt werden. Basis stellte das Vorzeigeprojekt „Electric Youth“ aus der ersten KEM-Phase dar, wo die Theorie und das Testen von E-Rollern im Vordergrund standen. Ein E-Roller-Testtag konnte in Kooperation zwischen E-Roller-Fachexperten Alois Buchroithner und der KEM am Marktplatz Mondsee und an der Promenade umgesetzt werden. Das Interesse war besonders an der Promenade sehr groß.</p> <p><b>Organisation und Durchführung Fahrradaktionen, Aufbau eines Bike-Sharingsystems</b> Realisiert wurden ein Mobilitätstag im Mondseeland mit Schwerpunkt auf Fahrradaktionen (Parcours, Sternenfahrt, Fahrrad-Reparatur- und Waschstationen u.v.m.) in Zusammenarbeit mit der Gesunden Gemeinde, den Fahrradbeauftragten, den KEM-Gemeinden, der LEADER-Region usw. im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2019. Es erfolgte auch die Planung und Organisation eines Fahrradübungstages für die Fahrradprüflinge des Mondseelandes für Mai 2020, welcher leider ebenso abgesagt und anstelle dessen eine übliche Aktion umgesetzt wurde (Fahrradschlossaktion). Es war auch geplant, über eine LEADER-Förderung einen Prototypen für eine innovative Abstellanlage von den SchülerInnen des Werkschulheim Felbertals bauen und je nach Bedarf errichten zu lassen. Dabei sollten eine variable Anzahl an Abstellmöglichkeiten, eine Servicestation sowie Anschlussmöglichkeit für E-Bikes mitberücksichtigt und regionale Materialien wie Holz in die Konstruktion eingeplant werden. Im Fokus stand der Wiedererkennungswert der Abstellanlage sowie der Bau der Stationen durch regionale Betriebe für die gesamte Region (FUMO-übergreifend). Aufgrund der Coronakrise musste das Werkschulheim die Erstellung des Prototypens jedoch verschieben. Die Verleihmöglichkeit der E-Bikes im Technologiezentrum besteht im Rahmen der Weiterführungsphase weiterhin.</p> <p><b>Basisarbeit für ein Anrufsammeltaxisystem:</b> Aktuell werden diverse Termine zur Erarbeitung eines an die Region angepassten bedarfsorientierten Rufbussystems abgehalten (Learning Journey nach Werfenweng; Präsentation/Recherche verschiedener Systeme; Besprechung virtuell und online mit Steuerungsgruppe/Gemeinden/Mobilitätsexperte/Mobilitätsberater OÖ Regionalmanagement). Die Gemeinden, der Tourismus etc. können sich ein derartiges System für die Region laut derzeitiger Interessenslage sehr gut vorstellen, die Koordination und Einführung dieses Systems kann somit durch das MRM sowie der LEADER-Region künftig angedacht werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<b>Mindestens 2 geschaffene alternative Mobilitätssysteme in der Region:</b> derzeit in Planung <b>Mindestens 7 Aktionen, Veranstaltungen und Befragungen, die im Rahmen der Weiterführungsphase im Mobilitätsbereich umgesetzt wurden:</b> Mobilitätstag/Parcours und Reparatur- und Waschstation, gemeinsame Radtour, E-Roller-Testtag, Bedarfserhebung rund um Irrsee; Go-Pro-Tour-Verbreitung zur Schwachstellenanalyse

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Generationenwechsel – wo kann ich einsparen?
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Übergabe eines Betriebes an einen Nachfolger geht oft mit einer Neuausrichtung und Erarbeitung einer neuen Firmenstrategie einher. Dies kann eine gute Gelegenheit sein, Nachhaltigkeits- und Energiethemen zu positionieren und zu verankern. Der erste Schritt ist die Erhebung der aktuellen Situation, was Nachfolgerschaft und Betriebsübernahmen betrifft. Verschiedene Sektoren werden dabei berücksichtigt. Der Fokus liegt auf dem Energiecheck, der Analyse des Lastenprofils und Wärmeverbrauchs für Betriebe sowie, zu kommunizieren, welche modernen Maßnahmen und Methoden der Betriebsführungen bei der Übernahme umgesetzt bzw. angewandt werden können. Vermittlung von Know-How und Energieberatungen stehen im Vorder-

	<p>grund.</p> <p>Im Rahmen dieser Maßnahmen sollen künftige Nachfolger von Betrieben auf die Möglichkeiten der Erarbeitung einer nachhaltigen Unternehmensstrategie aufmerksam gemacht werden, welche ihnen durch die Betriebsübernahme eröffnet werden. Das Bewusstsein soll geschaffen bzw. gestärkt werden, wenn es um Energieeffizienz und Energiesparen geht. Auch der nachhaltige Umgang mit Personal oder beispielsweise in den Bereichen Beschaffungswesen, Vermarktung, etc. steht ebenso im Vordergrund. Die Betroffenen sollen mit sämtlichen Nachhaltigkeitsaspekten konfrontiert und mit allen möglichen Maßnahmen in ihrem Betrieb vertraut gemacht werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>M1: April 2020: Das Potential in der Region ist bekannt. Erste Kontaktaufnahmen hat es gegeben.</p> <p>M2: September 2020: Informationsveranstaltung mit allen Interessenten wurde durchgeführt.</p> <p>M3: September 2021: Die Schulungen und Coachings wurden durchgeführt</p> <p>M4: Mai 2022: Geplante Maßnahmen der teilgenommenen Betriebsnachfolger sind bekannt bzw. erste bereits umgesetzt und die Unterstützung durch das MRM erfolgt laufend.</p> <p>Erreichung: M1: die Betriebe mit potenziellen Nachfolgern wurden erhoben; KEM Mondseeland Teil vom Leitprojekt KEM-Company – hier mehrmalige Besprechungen, sowohl mit Projektgruppe als auch potenziellen Betrieben; 2 Betriebe mussten kurz vor TeilnehmerInnenauswahl leider zeitbedingt absagen; M2-M4: noch ausstehend</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p><b>Erhebung des Ist-Standes und Potentials:</b> Wie viele Betriebe vom Generationenwechsel tatsächlich betroffen sind, wurde in Gesprächen mit Beteiligten bzw. im Rahmen von Gemeindebesuchen ermittelt. Meist hatten Gemeindevertreter einen guten Überblick über die Situation in den Betrieben, was die Nachfolgerschaft betrifft. Festgehalten wurden die in Frage kommenden TeilnehmerInnen in Listen. Außerdem konnte sich die KEM Mondseeland bei dem Leitprojekt „KEM Company“ beteiligen. Dabei handelt es sich um ein Erfolgsprogramm für Unternehmen. Der <b>Qualifizierungslehrgang</b> (1 Jahr) bietet eine Gelegenheit, Zeit in die Entwicklung von Zielen, Ordnungssysteme, Visionen, Positionierungen und Ideen zu investieren. Ziel dieses Programms ist der nachhaltige Erfolg und die Standortsicherung der teilnehmenden Klein- und Mittelbetriebe – mit besonderer Berücksichtigung des Schwerpunktes Ökologie/Nachhaltigkeit und eine optimale Chance für Betriebe, wo derzeit ein Generationenwechsel/Nachfolgewechsel stattfindet. Bedauerlicherweise mussten zwei Betriebe aus der KEM Mondseeland, die ein starkes Interesse an der Teilnahme zeigten, kurz vor der Auswahl der 10 Teilnehmer aus Zeitgründen aussteigen. Das MRM der KEM Mondseeland begleitete auch den KEM-Marktstand im Rahmen des KEM-Treffens in Vorchdorf.</p> <p><b>Organisation einer Veranstaltung:</b> Teilnahme an der Infoveranstaltung für KEM Company (09.10.2020 in der WKO Vöcklabruck) mit einem Betrieb aus dem Mondseeland; Corona verhindert aktuell die Planung der Infoveranstaltung im Mondseeland, welche dazu dienlich sein sollte, potenzielle Betriebe über das Angebot von kleinen Schulungen zu informieren. Es wird in Erwägung gezogen, eine alternative Form zur Informationsübermittlung zu finden (Nutzung verschiedener Verteiler, Newsletter etc.). Die Beratungsplätze und die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte sollen erst im Anschluss sowie nach individuellen Gesprächen zugeteilt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p><b>10 InteressentInnen und TeilnehmerInnen bei der Infoveranstaltung:</b> KEM Company – 3 Interessenten, mehrere telefonische und direkte Besprechungen mit potenziellen Betrieben, umfassende Bewerbung; Rest noch ausständig</p> <p><b>15 geplante Maßnahmen bei Zielbetrieben</b></p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Aktionen für Private
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der KEM gibt es vielfältige Ideen – sei es vonseiten des Regionalentwicklungsmanagements, der Gemeinden oder anderen Akteuren -, Privaten mit unterschiedlichen Aktionen die Themen Klimaschutz, Energiesparen, Erneuerbare Energien usw. näher zu bringen. Schritt für Schritt soll ein Wertewandel in der Gesellschaft bzw. bei jedem einzelnen erreicht werden, um die Region nachhaltig zu schützen. Dies reicht vom Energiesparen im Haushalt bis hin zur Plastikvermeidung oder Kauf von regionalen Produkten. Erste kleine Maßnahmen wurden im Zuge der ersten KEM-Phase bereits gesetzt (Schulprojekte, Energiespartipps usw.). Private wurden jedoch bisher nur am Rande behandelt – das soll sich mit dieser Maßnahme ändern.</p> <p>Ziel ist es, Bewusstsein bei jedem einzelnen/bei Privaten zu schaffen und Schritt für Schritt innerhalb der Region einen Wertewandel hin zu Regionalität, Natur- und Klimaschutz, Minimierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu realisieren. Die Verringerung des Energieverbrauchs soll auf langfris-</p>

	<p>tige Sicht auf diese Weise messbar und spürbar werden. Der Einsatz Erneuerbarer Energien, Sanierungsraten oder beispielsweise der Umstieg auf alternative Mobilitätsformen soll bei Privaten steigen und die Maßnahme dazu beitragen, die Programme für nachhaltige ländliche Entwicklung in der Region bei Privaten mehr bekannt zu machen und den Nutzen daraus deutlich zu erkennen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>M1: Oktober 2019: Inhalte, Zeit- und Kostenplan sind festgelegt; ggf. fachliche Expertise sowie Designer beauftragt  M2: April 2020: Design ist finalisiert und erste Aktion wird geplant  M3: Februar 2022: Letzte Aktion wurde durchgeführt und Ergebnisse, Geschichten usw. wurden in die Öffentlichkeitsarbeit miteingebaut</p> <p>Erreichung: M1 &amp; M2 wurden durchgeführt; Teil der Aktionen bereits durchgeführt; M3: Öffentlichkeitsarbeit bereits getätigt</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p><b>Konzeption, Inhalte, Zeit- und Kostenstruktur sowie Designentwicklung:</b> Der Zeit- und Kostenplan wurde erstellt, eine einheitliche Linie (Design, Vorgehen) wurde entwickelt und die Inhalte konkret festgelegt. Unter dem Titel „Nochdocht – nochgmocht – nochgfrogt – Klimaschutzaktionen zum Mitmachen“ werden die Aktionen beworben und umgesetzt.</p> <p><b>Durchführung der Aktionen</b>  Auch in Absprache (und ggf. Zusammenarbeit zwecks Wiedererkennung und gemeinsamem Auftreten) mit LEADER und Techno-Z Mondsee werden die gewählten Aktionen derzeit durchgeführt. Die Ergebnisse, spannende Ereignisse oder sonstige Besonderheiten entwickelten sich bereits zu einem guten Gesprächsstoff in der Bevölkerung, weshalb einzelne „Geschichten“ herausgepickt werden und in der Öffentlichkeitsarbeit integriert werden. Weiters werden Vorbildprojekte nach außen hin gezeigt und in verschiedenen Medien integriert. Zwei PraktikantInnen, welche über FFG gefördert wurden, konnten erfolgreich für die Unterstützung bei der Umsetzung der Aktionen eingesetzt werden.</p> <p>Die Klima- und Energiemodellregion Mondseeland widmet sich in der aktuellen KEM-Phase intensiv den privaten Personen. Die BewohnerInnen des Mondseelandes sollen künftig nachdenken, nachmachen und nachfragen, alles zum Schwerpunkt Klimaschutz - so das Motto! In 5 unterschiedlichen Aktionen, die durch das LEADER-Programm gefördert werden, wird genau dazu angeregt. Genau auf diesem Potential will die KEM Mondseeland mit „NOCHDOCHT. NOCHGMOCHT. NOCHGFROGT. – KLIMASCHUTZAKTIONEN ZUM MITMACHEN“ andocken. Private Haushalte sollen dazu angehalten werden, ihren Konsum, das Mobilitätsverhalten, den Energieverbrauch sowie die Produktion der benötigten Energie zu überdenken und Schritt für Schritt zu verändern. Folgende Aktionen finden dazu in der KEM Mondseeland statt bzw. haben bereits stattgefunden und jede(r) ist eingeladen zum Mitmachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>„NOCHDOCHT – Klimaschutz zum Nachdenken“:</b>  Sommer 2020: Aktionswoche vor Geschäften - „Stoff statt Plastik“ – wurde umgesetzt  Sommer 2020: Energiespartipps kommen zu Euch nach Hause – wurde umgesetzt</li> <li>• <b>„NOCHGMOCHT – Klimaschutz zum Nachmachen“:</b>  2. Halbjahr 2020: Start des Fotowettbewerbs „Was is(s)t die Welt/das Mondseeland“ – Start bereits erfolgt, derzeit laufend  Frühling 2021: Spritspartrainingstag – Energie und Treibstoff sparen beim Autofahren – bereits in Planung</li> <li>• <b>„NOCHGFROGT – Klimaschutz zum Nachfragen“:</b>  2021/2022: Spannende Vortragsabende zu den Themen Lichtverschmutzung und Blackout</li> <li>• <b>„Green Makes“ – Schaffung einer neuen Community, die sich mit Energiewende und Gestaltungsmöglichkeiten beschäftigt:</b>  Mehrteilige Workshops; online/Betriebsbesichtigungen/live/diverse Gastspeaker; 1. WS bereits abgehalten via Zoom; 12 TN; Gastspeaker Hans Kandler/Klimabündnis/Bericht Amazonien und Beitragsmöglichkeiten – 1. Workshop abgehalten</li> </ul>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p><b>4 durchgeführte Aktionen für Private:</b> 3 bereits umgesetzt, 1 laufend, mehrere in Planung</p>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitel:** GoPro- und Drohnentour im Mondseeland

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Mondseeland

**Bundesland:** Oberösterreich

**Projektkurzbeschreibung:**

Eine kleine Action-Cam und eine KEM-eigene Drohne sorgen in der KEM Mondseeland für großartige Aufnahmen und bieten interessante Möglichkeiten der Sichtbarmachung. Es können Energievorbilder der Region, Radwege – deren Stärken und Schwächen –, aber auch die Straßenbeleuchtung, PV-Anlagen, die Verkehrssituation, ganze Betriebe oder Gebäude und vieles andere anschaulich dargestellt werden. Die Aufnahmen werden auf Websites und in den sozialen Medien der Öffentlichkeit präsentiert.

**Projektkategorie:**

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**x Öffentlichkeitsarbeit & Bewußtseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson**

**Name:** Stefanie Mayrhauser MSc

**E-Mail:** kem@dasmondseeland.at

**Tel.:** +43 676 3000 101

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

[www.dasmondseeland.at](http://www.dasmondseeland.at)

## Persönliches Statement des Modellregions-Manager

„Die ursprünglich für Sportaufnahmen entwickelte Action-Cam verfügt über eine ausgezeichnete Bildstabilisierung, die auch KEMs interessante Möglichkeiten bietet. Wir haben uns das GoPro-Spitzenmodell angeschafft und zeigen uns begeistert. Auch die Drohne eröffnet uns viele Perspektiven, die man zuvor nicht erahnen konnte oder welche aufgrund der hohen Kosten, beispielsweise von Bildmaterial, verwehrt blieben. Wir haben somit eine neue Darstellungsform von Projekten gefunden, welche eine breite Zielgruppe erreicht und dem modernen Zeitgeist entspricht. Der innovative Charakter zeigt sich auch dadurch, dass diese Methode im KEM-Leitprojekt „KEM Impact“ – dem PR-Handbuch für KEM-ManagerInnen als Best-Practice angeführt wurde.“

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

**Ziel 1:** Oberstes Ziel ist die Sichtbarmachung von verschiedenen Vorzeigeprojekten im Bereich Energie, Mobilität oder Klimaschutz in der Region für die allgemeine Bevölkerung. Dabei sollen die Darstellungsweise und Aufnahme eine besondere sein und durch die Anwendung moderner Methoden unterschiedliche Zielgruppen erreicht werden.

**Aktivitäten zur Erreichung des Ziels:** Aufnahme unterschiedlicher Projekte etc. mit einer GoPro und einer Drohne sowie Zusammenschnitt der Videos und Veröffentlichung der Bilder und Videos auf unterschiedlichen Kanälen (v.a. Homepage, Facebook, Youtube-Channel)

**Ziel 2:** Aufzeigen der Schwächen und Stärken der Radwege im Mondseeland oder beispielsweise der Straßenbeleuchtung und Fahrradabstellanlagen sowie deren Sichtbarmachung.

**Aktivitäten zur Erreichung des Ziels:** Aufnahmen mit der GoPro und der Drohne, Schnitt der Videos und Veröffentlichung in unterschiedlichen Medien bzw. Präsentation im Rahmen von Steuerungsgruppensitzungen.

**Ziel 3:** Die Ergebnisse der GoPro- und Drohnetour sollen als Basis für die Umstellung der Straßenbeleuchtung, die Errichtung von Radwegen in der gesamten Region, neue bzw. ergänzende Radwegbeschilderungen oder z.B. die Errichtung von Abstellanlagen herangezogen werden.

**Aktivitäten zur Erreichung des Ziels:** Präsentation der Ergebnisse im Rahmen von Gemeindebesuchen, Arbeitsgruppen oder Steuerungsgruppensitzungen, wodurch den Gemeinden die Lücken und Schwächen aufgezeigt werden, welche als Motivation zur Handlung dienlich sein sollen.

**Ziel 4:** Steigerung des Bewusstseins für Klimaschutzaktivitäten und -projekte in der Region bei unterschiedlichen Zielgruppen durch die Sichtbarmachung.

**Aktivitäten zur Erreichung des Ziels:** Durch die Verwendung moderner Aufnahmegeräte wie der Drohne und GoPro sowie die Veröffentlichung auf modernen Medien wie dem Youtube-Channel kann das Bewusstsein auf langfristige Sicht, vor allem auch bei der Jugend, gesteigert werden.

**Messbar durch:** Anzahl der für die Aufbereitung der Daten verwendeten Kommunikationskanäle; Anzahl der Klicks auf Facebook und Youtube; Steigerung der Häufigkeit an Anfragen in der LEADER-Region, beim KEM-Management oder in Gemeinden bez. Informationen über die Best-Practice-Beispiele der Region; Anzahl der auf Grundlage des Materials basierenden Maßnahmen, die in Folge umgesetzt werden (z.B. Radweglückenschluss Innerschwand – Oberwang, Haslau, Umsetzung der Abstellanlagen)

### Ablauf des Projekts:

**Projektbeginn:** August 2019 – September 2020

**Ablauf:** Die Idee wurde im Zuge der Einreichung der KEM Weiterführung geboren, da die ursprüngliche Darstellungsweise von Projekten und gegebener Infrastruktur (z.B. Radwege) in der Region sehr eintönig und nicht vielsagend erschien. Da viele Personen im privaten Umfeld GoPros und Drohnen für einzigartige Aufnahmen schon seit längerer Zeit nutzten und diese Geräte vielmehr dem aktuellen Zeitgeist und Trends entsprechen, wurde beschlossen, diese für künftige Öffentlichkeitsarbeit und andere Analysen im Rahmen der KEM-Arbeit heranzuziehen. Man ist auch davon überzeugt, dass man viele verschiedene Zielgruppen, die zuvor noch nicht erreicht werden konnten, mithilfe dieser Präsentationsweise auf langfristige Sicht neugierig machen kann. So soll schließlich das Bewusstsein für die aktuelle Situation und Vorbildprojekte und -maßnahmen in der Region geschärft und vor allem auch die Jugend für Klimaschutz und z.B. den Einsatz für Erneuerbare Energien sensibilisiert werden. Nach Ankauf der GoPro und der Drohne kamen diese sogleich vielseitig zum Einsatz – während die GoPro erfolgreich Radwege, Straßenbeleuchtung etc. aufnahm (durch das zu diesem Zeitpunkt neueste Modell mit guter Bildstabilisation), kam es mit der Drohne gleich zu einem Zwischenfall durch einen Absturz. Ein besseres Modell ersetzte das alte und sorgt seither für ebenso eindrucksvolle Aufnahmen, vor allem für Photovoltaikanlagen, Investitionsprojekten oder Radwegen. Mithilfe eines Videoschneidprogramms konnten die

Aufnahmen laufend verbessert werden, sowohl Ton, Farbe und Schnitt wurden angepasst als auch Beschriftungen, Erklärungen und schließlich auch Logos eingefügt. Das fertige Material wurde schließlich für Xplore-Energie-Stationen verwendet, auf Facebook und auf der Homepage veröffentlicht, in Präsentationen und Besprechungen eingebaut und die Videos zu guter Letzt auf einem Youtube-Channel veröffentlicht und geteilt.

Der Youtube-Channel, welcher seit einigen Monaten online ist, trägt den Titel „Regionalentwicklung Mondseeland & Fuschlseeregion“. Folgende Beschreibung wurde zum Verständnis beigefügt:

„Wir - FUMO, KEM und Techno-Z - betreiben Regionalentwicklung im Mondseeland und darüber hinaus. In den letzten Jahren hat sich einiges an Ergebnissen angesammelt, die wir euch mit unserem Kanal gerne zeigen möchten:

Die LEADER-Region Fuschlsee-Mondseeland besteht aus 17 Gemeinden rund um den Mondsee und Fuschlsee. In der "FUMO" setzen wir Fördergelder von EU, Bund und Land für mehr Innovation und Zusammenarbeit im ländlichen Raum ein und schaffen damit großartige Ergebnisse - Videos umfassen meist Ergebnisse aus LEADER-Projekten. Die Klima- und Energiemodellregion Mondseeland umfasst 7 Gemeinden rund um den Mond- und Irrsee. Es handelt sich um ein Bundesförderprogramm zur Umsetzung von Klimaschutzthemen - die Kurzvideobeiträge reichen von Klimaschulen-Projekte über Radweganalysen bis hin zu Drohnenaufnahmen von PV-Anlagen. Das Techno-Z Mondseeland birgt nicht nur innovative Startup-Unternehmen, sondern setzt auch viele Projekte und Veranstaltungen um - Beiträge kommen z.B. von der Langen Nacht der Forschung, Schulprojekten oder FFG-Projekten.“

Diese Methodik, welche auch im KEM-Leitprojekt „KEM Impact“ beschrieben wird, soll in der KEM Mondseeland weiterbetrieben werden, da das Resümee bisher sehr gut ist und die Projekte etc. eindrücklich präsentiert und sichtbar gemacht werden können. Durch die dauerhafte Verwendungsmöglichkeit der Geräte und des Videoschneidprogramms steht der nachhaltigen Fortführung auch nichts im Wege.

Unterstützt werden konnte die KEM durch einen Praktikanten, Jonas Ellmayer, der die KEM in einigen Maßnahmen im Sommer 2019 und 2020 unter die Arme greifen konnte. Da er ein begnadeter Radler ist, kam ihm und dem MRM diese Tätigkeit neben einigen weiteren (z.B. Aktionen für Private) in den schönen und warmen Sommermonaten wie gelegen, da in die Aufnahmen in dieser Jahreszeit am idealsten sind. Auch einen Teil des Videoschnitts konnte Jonas übernehmen. Er arbeitete jeweils 28 Stunden/Woche, insgesamt 4 Wochen pro Sommer und konnte in die Welt der KEM-, LEADER- und Technologiezentrum-Projekte eintauchen. Gefördert wurde konnte seine Tätigkeit über das FFG-Förderprogramm „Talente: Praktika für Schülerinnen und Schüler 2019/2020“.

#### **Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:**

**Summe der Kosten:** 3 000 EUR inkl. USt (Personal- und Sachkosten)

**Zeitraum:** Sommer 2019, Sommer/Herbst 2020, 5 Monate

**Finanzierung der Geräte und des benötigten Programmes:** KEM-Sachkosten im Rahmen des Maßnahmenpaketes 2: Öffentlichkeitsarbeit → „GoPro-Tour“

**Finanzierung der Durchführung (Aufnahme, Schnitt, Veröffentlichung):** KEM-Personalkosten im Rahmen des Maßnahmenpaketes 2: Öffentlichkeitsarbeit → „GoPro-Tour“; Förderung des Praktikanten zur Unterstützung der Maßnahme: über FFG (siehe 9. Anhänge -> Punkt e)

#### **Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:**

→ Nicht nachweisbar (tatsächliche Planung und Errichtung von Radwegen, PV-Anlagen, Abstellanlagen, LED-Beleuchtung auf Basis der öffentlichkeitswirksamen Maßnahme „GoPro-Tour“ häufig nicht direkt an MRM kommuniziert)

#### **Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:**

Viele der Ziele konnten erreicht werden, wie die Sichtbarmachung von verschiedenen Vorzeigeprojekten im Bereich Energie, Mobilität oder Klimaschutz in der Region für die allgemeine Bevölkerung, das Aufzeigen der Schwächen und Stärken der Radwege im Mondseeland oder beispielsweise der Straßenbeleuchtung und Fahrradabstellanlagen, das Heranziehen der Ergebnisse der GoPro- und Drohnentour als Basis für die Umsetzung von konkreten Maßnahmen (z.B. Radweglückenschluss, Planung von Abstellanlagen) sowie die Steigerung des Bewusstseins für Klimaschutzaktivitäten und -projekte in der Region bei unterschiedlichen Zielgruppen. Die Bewerbung der Videos soll im weiteren Verlauf der KEM intensiviert werden. Generell wird die Bekanntheitssteigerung des Youtube-Channels angestrebt, sobald genügend Beiträge und Videos zusammengetragen und upgeloadet wurden.

Die Methode wurde als Beispiel für andere KEM-Regionen im PR-Leitfaden „KEM Impact“ angeführt:

## KAMERAFAHRT

**GoPro-Tour.** Eine kleine Action-Cam sorgt in der KEM Mondseeland für großartige Aufnahmen.

**DER FIRMENNAME** GoPro ist inzwischen zum Synonym für kleine, aber leistungsstarke Video- und Fotokameras geworden. Die ursprünglich für Sportaufnahmen entwickelte Action-Cam verfügt über eine ausgezeichnete Bildstabilisierung, die auch KEMs interessante Möglichkeiten bietet.

**VORBILDER UND SCHWACHSTELLEN.** Stefanie Mayrhauser, KEM-Managerin im Mondseeland, hat das GoPro-Spitzenmodell angeschafft und zeigt sich begeistert: „Damit können wir Energievorbilder der Region, Radwege - deren Stärken und Schwächen -, aber auch die Fahrrad-Abstellmöglichkeiten, die Straßenbeleuchtung und vieles andere anschaulich darstellen.“ Mayrhauser will aber noch höher hinaus, um Solar- und FV-Anlagen aus der Vogelperspektive zu filmen. So erwarb sie gleich eine Drohne dazu. „Die Aufnahmen von oben bilden einen wesentlich

größeren geografischen Raum ab, wodurch auch die Verkehrs- und Raumordnungssituation besser dargestellt werden kann.“ Die Aufnahmen wird die KEM-Managerin auf Websites und in den sozialen Medien der Öffentlichkeit präsentieren.

Reichhaltiges Zubehör ermöglicht es, die wasserdichte Kamera fast überall zu montieren: Auf dem Fahrradhelm oder Lenker, auf einem Stirnband oder einem Brustgeschirr - und eben auch auf einer Drohne. Was nicht mitgeliefert wird, ist ein Flugschein. Aufgrund eines technischen Fehlers endete ein Flug leider mit einem „Plumps“ - und die Drohne musste zur Reparatur. ■

**Stefanie Mayrhauser dokumentiert Highlights und Problemzonen ihrer KEM mit der Kamera.**



72

KEM IMPACT

Abb.: KEM Impact – PR-Handbuch für KEM-ManagerInnen, S. 72

Die Videos wurden über Facebook, der Homepage und dem Youtube-Channel verbreitet, um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen.

**Link zum Youtube-Channel:**

[https://www.youtube.com/channel/UCQKtEKQ2pYiLqIH4n7IR-g?view\\_as=subscriber](https://www.youtube.com/channel/UCQKtEKQ2pYiLqIH4n7IR-g?view_as=subscriber)

Beispiel für Photovoltaikanlagen-Video (Vorzeigebetrieb Bio- und Seminarbauernhof Aubauer):



Photovoltaik-Anlage - Seminar- und Biobauernhof Aubauer

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=a6dwe3hPOdU>

Beispiel für Radweganalyse (GoPro-Tour im Mondseeland - Radweganalyse "Durch die Marktgemeinde Mondsee"):



GoPro-Tour im Mondseeland - Radweganalyse "Durch die Marktgemeinde Mondsee"

Link: [https://www.youtube.com/watch?v=BBcVK\\_PZy5U&t=24s](https://www.youtube.com/watch?v=BBcVK_PZy5U&t=24s)

## Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Im Rahmen der Maßnahme „GoPro-Tour im Mondseeland“ konnte erfolgreich mit verschiedenen Fortbewegungsmitteln – vor allem aber mit dem Rad, dem E-Moped oder zu Fuß – die Region sehr detailliert erkundet und gleichzeitig mit der GoPro Hero 7 black und einer Drohne festgehalten werden. Es ist erstaunlich, welche neuen Perspektiven und Arten der Momentaufnahme die Action-Cam eröffnet. Auf diese Weise können Energie-Vorbilder der Region, Radwege sowie deren Stärken und Schwächen oder beispielsweise die aktuelle Situation der Fahrrad-Abstellmöglichkeiten, Straßenbeleuchtung etc. veranschaulichend und nachvollziehbar mit GoPro-Fotos und kurzen Videosequenzen (bis zu ca. 4 Minuten) dargestellt werden.

Mithilfe der Drohne wurden Energieprojekte auch von oben aufgenommen, was vorwiegend (Vorzeige-) Solar- und PV-Anlagen auf Dächern betrifft. Die Aufnahmen in höheren Ebenen lassen sich sehr gut steuern und bilden einen wesentlich größeren geographischen Raum ab, wodurch auch z.B. die Verkehrs- und Raumordnungssituation besser dargestellt werden kann. Die Aufnahme von fließenden Aufnahmen ist ohne Ruckeln möglich (Bildstabilisation im Time-Lapse-Modus bei der GoPro, gute Bedienung der Drohne) und für die Speicherung des aufgenommenen Materials ist keine Installation eines extra Programmes nötig. Die leichte Bedienung und Robustheit sowie die lebenslange Videoprogramm-Lizenz ermöglichen eine nachhaltige Weiterführung dieser Methode und den Einsatz dieser in unterschiedlichen Anwendungsbereichen. Anfängliche Herausforderungen wie die Verwendung des Zubehörs und die Bedienung einer Drohne können schnell überwunden werden und auch die Anschaffungskosten sind moderat. An dieser Stelle kann die Methode für Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung an andere Regionen und vor allem KEMs weiterempfohlen werden, da das Bild- und Videomaterial gut und einfach verschiedenen Zielgruppen präsentiert werden kann, um schnell einen übersichtlichen und Eindruck über einen Sachverhalt von etwas zu übermitteln.

Es wurde auch bereits in Erwägung gezogen, dass diese für Radweganalysen im Rahmen der Fahrradberatung OÖ dies als mögliche Methode angedacht werden könnte – generell wären die Anwendungsbereiche sehr vielseitig.

## Motivationsfaktoren:



The screenshot shows a Facebook post from the group 'Klima- und Energie-Modellregionen'. The post is by Robert Koch, dated June 7th. The text of the post describes a GoPro tour in Kierlingtal, mentioning that it was a fun and easy experience, and that the videos were shared on YouTube. The post includes a video thumbnail titled 'KIERLINGTAL-RADROUTE NIEDERMARKT - GOETHEGASSE' and a link to the YouTube video. The post has 7 likes and 2 comments.

### Anwendung der Methode durch Robert Koch; Link zum Video:

[https://www.youtube.com/watch?v=xO4i0nIt\\_1k&feature=youtu.be&fbclid=IwAR2bYXyOBZQMvBO2NAZVxYzV\\_I-xQAMTugrGxneMuhpG0Ix3o1EN\\_8Xdh7Y](https://www.youtube.com/watch?v=xO4i0nIt_1k&feature=youtu.be&fbclid=IwAR2bYXyOBZQMvBO2NAZVxYzV_I-xQAMTugrGxneMuhpG0Ix3o1EN_8Xdh7Y)

### Link zum PR-Handbuch „KEM Impact“:

<https://www.klimaundenergiemodellregionen.at/assets/Uploads/Downloads/KEM-PR-Manual/KEM-IMPACT-Endversion-72ppi.pdf>





**Kooperationspartner:**

IMPRESSUM Medieninhaber /Herausgeber /Hersteller: Robert Koch, Journalismus & PR, 3400 Klosterneuburg, Tel.: 02243 30535, E-Mail: mag.robort.koch@aon.at

Redaktion: Monika Forster, Robert Koch (Redaktionsleitung), Norbert Miesenberger, Günther Rampitsch, Sabine Watzlik

AutorInnen: René Andritsch, Matthias Fletzberger, Elias Mitterer, Wolfgang Niklfeld, Alexander Simader, Susanne Wolf

PR-Handbuch für KEM-ManagerInnen wurde im Rahmen der Ausschreibung 2018 als KEM-Leitprojekt vom Österreichischen Klima- und Energiefonds beauftragt. Das im Jahr 2019 produzierte Magazin soll es KEM-ManagerInnen und ihren ProjektpartnerInnen erleichtern, PR-Strategien zu entwickeln und umzusetzen.

**Projektrelevante Webadresse:**

Link zum Youtube-Channel: [https://www.youtube.com/channel/UCQKitEKQ2pYiLqIH4n7IR-g?view\\_as=subscriber](https://www.youtube.com/channel/UCQKitEKQ2pYiLqIH4n7IR-g?view_as=subscriber)

Homepage: <https://www.facebook.com/Regmo.Mondseeland>

